
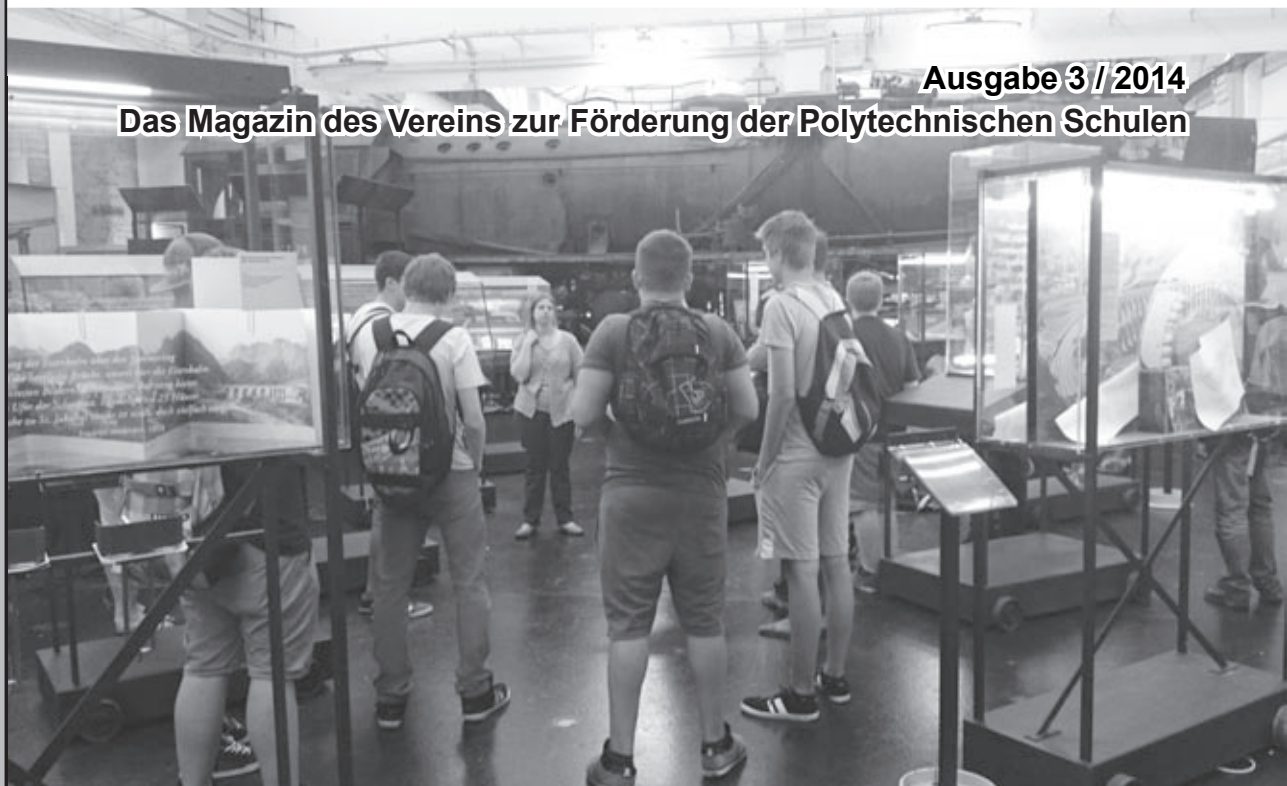


**P**  
  
**L**  
**Y**  
*a*  
*k*  
*t*  
*i*  
**v**



## Inhalt

Editorial: .....	2
POLYaktiv im Gespräch: .....	3 - 5
Burgenland: .....	5
Steiermark: .....	6 - 7
Evaluation PTS 2020; .....	8 - 12
SOAK 2014: .....	13
Steiermark: .....	14
Tirol: .....	15
Kärnten: .....	15
Gedanken zu PTS 2020: .....	16
Burgenland: .....	16 - 17
Kärnten: .....	17
Steiermark: .....	18
Niederösterreich: .....	18 - 20
Oberösterreich: .....	21
Tirol: .....	22 - 23
Niederösterreich: .....	24
Kärnten: .....	25 - 26
Tirol: .....	27
Steiermark: .....	28 - 29
Niederösterreich: .....	29 - 31
Tirol: .....	31
Die letzte Seite: .....	32

### Impressum:

#### Medieninhaber und Herausgeber:

**POLYaktiv** - Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule

#### Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. OSR Hannes Pierzinger (h.pierzinger@tsn.at)

#### Redaktion:

Dir. OSR Hannes Pierzinger (h.pierzinger@tsn.at)

**Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Layout:**

SR Rudolf H. Rettenbacher (office@rumare.at)

#### Druck:

CD Compact-Druck, 8600 Bruck an der Mur

#### Alle:

Polytechnische Fachschule Wörgl, Michael-Unterguggenberger-Straße 8, 6300 Wörgl

**POLYaktiv** ist das interne Mitteilungsblatt des Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule und erscheint dreimal jährlich.

#### Bankverbindung:

Raiffeisenbank WIEN, BLZ 32000; Kto: 08.020.877

IBAN: AT83 3200 0000 0802 0877;

BIC: RLNWATWW

Leserbriefe und namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Sinn wahrende Kürzungen vor, um möglichst vielen Lesern die Gelegenheit zu geben, ihre Meinung darzulegen. Für den jeweiligen Inhalt ist der Verfasser selbst verantwortlich.

Leserbriefe senden Sie bitte per Email an:

direktion@pts-woergl.tsn.at



## Liebe Freunde von POLYaktiv!

### ***D**ie Polytechnische Schule vor dem Vorhang – oder D - Good News über eine Polytechnische Schule in den Medien.*

Etwas überrascht: Mit Freude las ich anfangs Oktober in der Tiroler Tageszeitung „Das Polytechnikum Telfs ist die beste Schule Österreichs“. Es folgten weitere Berichte in den verschiedensten Printmedien österreichweit.

Von den 79 Bewerbern aus allen Schultypen nominierte eine Fachjury des Bildungsministeriums drei Finalisten zur Vergabe des Österreichischen Schulpreises 2014.

Im Rahmen eines Festaktes in Wien, mit unserer Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek, ging die Polytechnische Schule Telfs als Sieger hervor. **POLYaktiv** gratuliert ganz herzlich dazu.

Österreichweit erfuhr damit eine breite Öffentlichkeit aus den Medien die Besonderheiten an unseren Polytechnischen Schulen.

Schülerinnen und Schüler werden nicht einfach in ein System gepresst. Sie werden in den Mittelpunkt gestellt. In einer strukturierten Eingangsphase werden Begabung, Interessen, Stärken und Zukunftsperspektiven erarbeitet, Berufs- und Firmeninformationen angeboten. Erst dann wird entschieden, welches Berufsfeld angestrebt wird.

Es geht nicht nur mehr um Kompetenzen wie Rechnen und Schreiben, in den gewählten Fachbereichen werden in der praxisbezogenen Berufsgrundbildung Stärken gefestigt und durch Auseinandersetzung mit Persönlichkeitsbildung, Sozial- und Medienkompetenz das Fundament für die weitere Zukunft geschaffen.

Berichte und Dokumentationen über durchgeführte Projekte und Veranstaltungen im Inneren dieser Ausgabe zeigen all das auf.

Durch Individualisierung und Modularisierung ermöglicht die PTS auch Vorbereitungskurse für „Lehre mit Matura“ bzw. den Besuch einer weiterführenden Schule. Was die PTS besonders auszeichnet: Am Schulschluss haben ca. 90% der Schüler und Schülerinnen einen Lehrplatz bzw. einen Platz in einer weiterführenden mittleren oder höheren Schule.

Euer  
Hannes Pierzinger  
Bundesobmann

**In Fortsetzung unserer Interview-Serie mit Entscheidungsträgern aus Bildung, Politik und Wirtschaft sprach POLYaktiv-Altbundesobmann OSR Lothar Grubich im österreichischen Parlament in Wien mit Frau NRBg. Mag. Elisabeth Grossmann und Herrn Klubsekretär Kurt Schober, beide SPÖ und Frau NRBg. KR Brigitte Jank ÖVP.**



**Grubich:** Sie haben Rechtswissenschaft studiert, waren in vielen Gremien, die sich mit Themen wie Frauen, Kindern, Bildung beschäftigen, sind dann Landesrätin für Bildung in der Steiermark geworden, haben beim regionalen Bildungsplan für die Steiermark mitgewirkt. Die Polytechnische Schule wird darin insofern erwähnt, in dem eine Empfehlung für eine Reform der 9. Schulstufe an den Bund ausgesprochen wurde.

**Grossmann:** Zu diesem Bildungsplan gibt es eine Kurz- und Langfassung. Es geht darin um eine Aufwertung der PTS, denn diese leisten Hervorragendes, besonders im urbanen Raum, zwei Hauptbereiche sind zu erfüllen, die umfassende Berufsorientierung sowie das Nachholen von Basisqualifikationen, um lehrlingsfit bzw. für das Leben vorzubereiten. Es soll die Möglichkeit geben, ein weiteres Jahr anzuhängen (siehe Schulversuch in Leibnitz), um diesen Status zu erreichen bzw. einen formellen Abschluss geben, der auch weiterführen kann.

**Grubich:** Sie sind bereits zum zweiten Mal im Nationalrat, jetzt als Bildungssprecherin der SPÖ statt Frau Rudas, wie ist das Arbeitsverhältnis zur derzeitigen Ministerin, die ja derselben Partei angehört, und wie sind die Aussagen im Regierungsprogramm zu verstehen?

**Grossmann:** Innerhalb der Fraktion werden Meinungen ausgetauscht und Themen erörtert. Ich habe zum Beispiel das Regierungsprogramm zum Thema Frauen mitverhandelt, da mussten Bund-, Länder- und Gemeindeinteressen berücksichtigt werden, die Formulierungen mussten für alle passen, daher entstehen manchmal für Außenstehende hinterfragungswürdige Sätze. Ein Programm ist zum Teil ein Sammelsurium von gemeinsamen Vorschlägen, Konsens ist dabei am wichtigsten.

**Schober:** Es gibt zwei Typen von Regierungsprogrammen: Nur Überschriften und/oder Detailformulierungen, damit nachher nicht so viel Interpretationsspielraum ist, der wieder zu langen Verhandlungen führt. Es werden aber auch viele Dinge erledigt, die nicht im Regierungsprogramm stehen.

Zuletzt kam es zu einem Konsens aller Parteien bezüglich PTS, Modularisierung, Schwerpunktsetzung, aber keine gesetzliche Umsetzung aus Zeitgründen. Der Minister/die Ministerin bestimmt, was bis wann vorbereitet bzw. vorangetrieben wird (dient auch zur Vorbereitung von Sitzungen, Terminplanung etc.)

**Grubich:** Ihr Aufgabengebiet als Bildungssprecherin ihrer Partei?

**Grossmann:** Die Arbeit im Unterrichtsausschuss, dem ja alle Parteien angehören, die Themenbehandlung in der Fraktion und die Vorbereitung für die Regierungs- und Gesetzesvorlagen.

**Grubich:** Ihre Vita in Kurzdarstellung: HAK-Matura, Immobilien-treuhänderin, 10 Jahre WK-Präsidentin in Wien, seit 2013 Nationalratsabgeordnete, ÖVP-Bildungssprecherin.

Was halten Sie von den Formulierungen im Regierungsprogramm bezüglich Bildung und PTS? Von wem stammen sie?

**Jank:** Verhandelt wurde das Programm von Ministerin Heinisch-Hosek, SPÖ und LH Haslauer von der ÖVP. Die Formulierungen stammen von den Verhandlungsteams. Die Parteien ringen dabei um jedes Wort, jeden Satz, bis Einigung für das Arbeitsprogramm erzielt wird.

**Grubich:** Was wird derzeit im Unterrichtsausschuss bearbeitet?

**Jank:** Der Ausschuss ist besetzt nach der Zahl des Wahlergebnisses der Parteien. Erstes Thema ist derzeit die Inklusion, dann folgt die Neue Mittelschule. Die Themen kommen zum Teil aus dem Ausschuss, zum Teil durch parlamentarische Anträge, manche Themen werden vertagt, weil z.B. zu wenig Zustimmung vorhanden oder in Folge zu erwarten ist.

**Grubich:** Die neue Lehrerausbildung wurde von 2 Achsen – Ost und West – erarbeitet. Wer bekommt das Ergebnis?

**Jank:** Das geht zuerst an das Ministerium, erst später an den Ausschuss.

**Grubich:** Wie weit sind Sie über den Schulversuch des Bundes PTS 2020 informiert?

**Jank:** Solange kein Ergebnis vorliegt, erfahren wir im Ausschuss nichts.

**Grubich:** Zum Regierungsprogramm und zur PTS: Schaffung zusätzlicher Ausbildungswege z.B. lehrlingsfit, daher 2 Jahre PTS mit entsprechenden Modulen und zweites Jahr mit Anrechnung für die Lehrzeit, wenn es einschlägig absolviert wurde?

**Jank:** Das Regierungsprogramm ist ein Arbeitsprogramm. Derzeit geht es um die Schuleingangsphase, siehe 6 Punkte-Klausur in Schladming. Die PTS ist insofern betroffen durch die Themen Berufs- und Bildungsorientierung, Berufsinformation. Das, was in der PTS auf diesem Gebiet passiert, sollte auch in anderen Schultypen stattfinden. Die PTS ist ein sehr gutes Zwischenglied für die Bildungswegentscheidung und unmittelbare Berufsausbildung.

**Grubich:** Was passiert mit dem Bildungsprogramm-Papier der Sozialpartner, der Kammern AK, WK, LWK, zur Bildungsreform?

**Jank:** In diesem Papier sind Ansätze wie: Fortsetzung des Schulbesuches mit anderem Konzept – nicht „Wiederholen“,

**Grubich:** Ihre Meinung zu den Themen Schulabbrecher/innen, Rückfluter/innen und falscher Bildungsweg?

**Grossmann:** Die Suche nach Lösungen muss vorangetrieben werden, besonders bezüglich falscher Bildungsweg, Umgehung der PTS im urbanen Raum, gewünscht ist eine Imageaufwertung der PTS. Im steirischen Bildungsplan wurden auch die Überfüllung der ersten Klassen von Berufsbildenden Schulen angesprochen, die Rückfluterproblematik und die Drop out- Quote.

**Schober:** Berufsorientierung funktioniert eher in den HS als AHS, in die NMS ist sie daher implementiert. Lobenswert: Nutzung von Schulräumen untereinander trotz unterschiedlicher Schulerhalter (Werkstätten, Labors, Turnsäle ...)

**Grubich:** Vorwurf an NMS, wenn Lehrkräfte weiterführender Schulen an NMS unterrichten, so werben sie bewusst oder unbewusst für ihren Schultyp (besonders im urbanen Raum)?

**Schober:** Lehre mit Matura ist eine Möglichkeit, Lehre attraktiver zu machen, kostet aber sehr viel Geld. Im Endeffekt entscheidet immer der Schüler, wohin er tendiert.

**Grubich:** Wie weit sind Sie über den Schulversuch des Bundes PTS 2020 informiert?

**Grossmann:** In der Steiermark gibt es etwas Eigenes für Mittlere und größere Standorte mit mehr Betriebskontakten und einer hohen Vermittlungszahl für Lehrstellen. Beispielhaft ist Rottenmann in der Steiermark.

**Grubich:** Thema Kleinstandorte?

**Grossmann:** Angeschlossene Klassen waren sehr oft nur eine HS-Verlängerung, daher wurden in der Steiermark viele Einklassige geschlossen.

**Grubich:** Es wird aber auf Grund der Schulweglänge in einigen Bundesländern weiterhin einklassige Standorte geben?

**Grossmann:** Hier muss man spezielle Lösungen finden, auch in den Fachbereichen, es wäre sicher interessant, auch einen Kleinstandort im Schulversuch zu beteiligen. Klein- und Großstandorte haben eine eigene Problematik, auch hier müssen Akzente gesetzt werden.

**Grubich:** Schaffung zusätzlicher Ausbildungswege z.B. lehrlingsfit, daher 2 Jahre PTS mit entsprechenden Modulen und zweites Jahr mit Anrechnung für die Lehrzeit, wenn es einschlägig absolviert wurde?

**Grossmann:** 2 Jahre PTS sind zu überlegen, auch in Richtung „anschlussfähiger Abschluss“. Eine Anrechnung als Lehrzeit hängt natürlich von den verschiedenen Innungen ab.

**Grubich:** In der PTS gibt es den Fachbereich „Gesundheit und Soziales“, aber keinen Lehrberuf in dieser Richtung. In der Schweiz gibt es seit ca. 8 Jahren den Lehrberuf des Pflegers/der Pflegerin.

**Schober:** Es gibt ähnliche Forderungen für einen Lehrberuf bei den Kindergärtnerinnen, der internationale Trend ist eher in Richtung „Akademisierung“. Pflegeberufe sind anspruchsvolle Berufe. Auch die Pädagogische Ausbildung geht in diese Richtung „Akademisierung“, siehe Bakkalaureat, Masterausbildung. Trotzdem darf man die Wichtigkeit von Lehrberufen z.B. für die Wirtschaft nicht vergessen. Die Wirtschaft braucht Lehrlinge, aber vielerorts solche, die geeignet sind. Die Basis für viele Fähigkeiten sind Kindergarten und Volksschule, hier sind die ersten Maßnahmen zu setzen.

und Öffnung zu jenen Leistungen und Angeboten, wie sie derzeit auf der 9.Schulstufe derzeit nur von der PTS angeboten werden. (Berufsorientierung, -vorbereitung, -grundbildung). Die Sozialpartner legen das Papier den Parteien vor, das Reformpapier steht auch auf der Agenda der Regierungsperiode, es ist aber nicht primär im 6 Punkte-Programm von Schladming enthalten.

**Grubich:** Vizekanzler Minister Mitterlehner hat eine (ÖVP) Kommission zur Bildungsreform einberufen. Wer sind die Mitglieder außer Salcher, Kimberger, Hengstschläger? Gibt es da auch von der SPÖ Personen?

**Jank:** Beide Parteien werden Reformvorschläge einbringen. (Anmerkung des Verfassers: Mittlerweile wurde ein rot-schwarzer Arbeitskreis installiert).

**Grubich:** Soll eine Bildungsreform kommen, wird eine kommen? Was wird davon betroffen sein: Organisation, Pädagogik, Lehrinhalte?

**Jank:** An und für sich das, was im Regierungsprogramm vereinbart wurde. In Schweden denkt man über folgende Bildungsreform nach: 12 Jahre Schulpflicht, Einführung eines obligatorischen Ethikunterrichtes, ein verpflichtendes Vorschuljahr, höhere Lehrerlöhne und geringere Klassenschülerzahl. Im Endeffekt soll die hohe Jugendarbeitslosigkeit bekämpft werden. Ich persönlich bin für ein differenziertes Bildungsangebot, denn Menschen sind unterschiedlich. Wir haben ein gutes System mit der PTS als Vorbereitung für die Berufsausbildung, mit den weiterführenden berufsbildenden Schulen und der AHS. Dieses Angebot tut uns wirtschaftlich sehr gut. Obwohl Österreich ein kleines Land ist, behaupten wir uns mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im produzierenden Bereich am weltweiten Markt, sind zum Teil in gewissen Sparten Marktführer. Diese innovierenden Mitarbeiter/innen kommen großteils aus der beruflichen Ausbildung, nicht aus der akademischen Schiene. Berufseuropameisterschaften, -weltmeisterschaften, da sind österreichische Teilnehmer/innen immer Favoriten. Hier zählt Österreich stets zu den Medaillengewinnern auf Grund unseres Systems. Was aber zu beachten ist, dass es österreichweit Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Bereich gibt, weil die Gesellschaft eine andere ist. Im Stadtbereich ist viel Immigration mit zum Teil sprachlichen Schwierigkeiten, insbesondere gibt es in Wien einen großen Anteil an Kindern, die nicht aus dem klassischen Familienmilieu kommen. Das führt auch zu hohen Belastungen der Lehrer/innen, denn nicht alles, was von der Schule verlangt wird, ist Aufgabe der Schule. Hier wird Unterstützung von außen gebraucht.

**Grubich:** Großstadt und ländlicher Raum in Bezug auf Sprachschwierigkeiten?

**Jank:** Hier wurde durch die Einführung eines Integrationsstaatssekretariates viel Verständnisarbeit geleistet, Probleme von Immigration, die zum Teil sprachlichen Ursprungs sind, in Angriff genommen.

**Grubich:** Ihre Meinung zur Schule als Ganztagsangebot, und wenn ja, freiwillig oder verpflichtend?

**Jank:** Ich bin für ein Ganztagsangebot an Schule, damit Kinder auch für andere Dinge begeistert werden können, zu denen sie oft keinen Zugang haben. Die ÖVP steht für Wahlfreiheit

**Grubich:** *Wie stehen Sie persönlich zu einer Namensänderung der PTS, wenn der Wunsch von der Basis kommt?*

**Schober:** Attraktivierung bedeutet nicht generell neuer Name. Im Vordergrund sollte stehen: Was biete ich als Schule an? Was sind die neuen Inhalte? Wenn es ein neues Konzept gibt, sollte über eine Namensänderung nachgedacht werden.

**Grubich:** *Wie stehen Sie zum Bildungsprogramm-Papier der Sozialpartner, der Kammern AK, WK, LWK, zur Bildungsreform?*

**Schober:** Kennen wir, die interne Diskussion, auch mit den Kammern, läuft bereits.

**Grubich:** *Laut Presseberichten wird an der neuen Lehrerausbildung gearbeitet – wie weit ist diese schon gediehen?*

**Schober:** 3 Bundesländer – Uni Graz, Uni Klagenfurt und PH Eisenstadt (Ostachse) arbeiten zusammen, ebenfalls beschäftigt mit der Modellentwicklung sind separat das Zentrum für Lehrerausbildung in Wien und das in Salzburg, es ist alles im Aufbau. Dazu sieht auch das neue Lehrerdienstrecht z.B. Anrechnungszeiten von Vordienstzeiten aus anderen Berufen vor, Standesdünkel, ob AHS- oder APS-Lehrer, werden durch die neue Ausbildung abgeschafft.

und breites Angebot. Ich persönlich bin in der Großstadt Wien aber für die Nachmittagsbetreuung für alle, damit keine Zweiklassengesellschaft entsteht. Berufstätige Mütter wollen zum Beispiel die Ganztagschule ganz stark.

**Grubich:** *Ihre Gedanken zum Religionsunterricht in der PTS?*

**Jank:** Ich könnte mir Ethikunterricht für jene, die keiner Religion angehören, oder kein Angebot haben bzw. sich abmelden, vorstellen.

**Grubich:** *In den letzten Jahren war das Lehrerbashing sehr aktuell, Pflichtschullehrer und AHS-Lehrer werden von den Medien immer in einen Topf geworfen, denkt man an eine Image-Kampagne für die Lehrer?*

**Jank:** Ich lehne Verallgemeinerungen ab und bin außerdem überzeugt, dass der Großteil der Lehrerschaft ausgezeichnete Arbeit liefert, es gibt aber in Einzelfällen Dinge, die man dann lösen muss.

**Grubich:** *Eine Schlussbotschaft an unsere Leser/innen?*

**Jank:** Die Kommunikation der Lehrer/innen und Schulleiter/innen mit Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft sollte verstärkt und vermehrt werden, dieser Austausch ist sicherentwicklungsfähig.



Fotos: OSR Lukas Riemer

## Einladung zur Ausstellungseröffnung

### Im Fokus: Sonntagsarbeit



Donnerstag, 5. Juni 2014

Haus St. Stephan, Oberpullendorf

19.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung

anschl. Vortrag und Diskussion  
**Ist der freie Sonntag in Gefahr?**  
Referentin: **Maria Langmaier**  
Katholische Sozialakademie Österreich  
Mitarbeiterin der Allianz für den freien Sonntag



Zur Ausstellung:

Mit einer Fotoausstellung rückt die Allianz für den freien Sonntag Österreich die Menschen in den Mittelpunkt, die auch am Sonntag arbeiten müssen. Die Fotoarbeiten entstanden 2012 im Rahmen eines internationalen Fotoworkshops. Mehr als 20 TeilnehmerInnen aus acht europäischen Ländern waren dazu für eine Woche nach Wien gekommen. Mit der Fotoausstellung möchte die Allianz für den freien Sonntag dafür sensibilisieren, dass es Bereiche gibt, wo notwendigerweise Sonntagsarbeit geleistet wird. Gleichzeitig soll dazu angeregt werden darüber nachzudenken, welche gesellschaftlichen Folgen eine Ausweitung von Sonntagsarbeit bzw. generelle Sonntagsarbeit haben würden. Mit ihrem Engagement möchte die Allianz für den freien Sonntag die Bedeutung des freien Sonntags im Sinne von gemeinsamer freier Zeit für Zeitwohlstand und Lebensqualität hervorheben. Nach Wien, Salzburg, Hamburg, Köln und Herzogenrath wird die Foto-Ausstellung der Allianz für den freien Sonntag zum Thema Sonntagsarbeit nun auch in Oberpullendorf gezeigt.

Für die Ausstellung im Haus St. Stephan haben auch **Schüler und Schülerinnen der Polytechnischen Schule Oberpullendorf** einen kreativen Beitrag gestaltet.

Die Allianz für den freien Sonntag Österreich setzt sich für den Schutz des freien Sonntags vor schleichender Aushöhlung durch Wirtschaft und Politik ein. Sie schafft öffentliches Bewusstsein für die Bedeutung des gesellschaftlichen Werts gemeinsamer freier Zeiten. Damit soll dem Trend entgegengewirkt werden, dass alle Lebenszeit zu Arbeits- und Konsumzeit wird. Der am 2.10.2001 gegründeten Allianz gehören über 50 Mitglieder an: Organisationen aus Zivilgesellschaft, Kirchen, Gewerkschaften.

Kontakt und Information:

Bildungs- und Tagungszentrum Haus St. Stephan  
Schlossplatz 4, 7350 Oberpullendorf, Tel: 02612 42591  
bildungshaus@haus-st-stephan.at, www.haus-st-stephan.at

Die Ausstellung ist bis 26. Juni 2014 geöffnet.



POLYTECHNISCHE SCHULE

Quelle: Bildungszentrum Haus St. Stephan

## PTS Mürzzuschlag im Fliegerhorst Hinterstoisser in Zeltweg



Der Fliegerhorst Hinterstoisser ist der größte Militärflugplatz des österreichischen Bundesheeres in Zeltweg in der Steiermark. Weiters befindet sich dort das ungerichtete Funkfeuer mit dem Rufzeichen ZW für die Flugnavigation. Die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Mürzzuschlag wurden in vier Gruppen eingeteilt und bekamen bei den Stationen sehr interessante Informationen. So lernten sie die Funktion von Radarüberwachungsgeräten und Flugabwehrwaffen kennen.

Der Fliegerhorst wurde im Jahr 1937 in der ersten Republik nach Aufstellung der Luftstreitkräfte errichtet. Er wurde neben Aigen im Ennstal ausgewählt, da er sich im Schutz der Alpen befindet.

Im Hangar 8 des Fliegerhorstes Hinterstoisser befindet sich die „Militärluftfahrt-ausstellung Zeltweg“. Darin sind auf 5.000 m<sup>2</sup> 23 historische Luftfahrzeuge von der Jak-18 bis zum Draken ausgestellt. Darüber hinaus werden Flugmotoren und Jet-Triebwerke, Luftraumüberwachungs-Radaranlagen, fliegertechnische Geräte, Fliegerabwehrkanonen, historische Fahrzeuge der Luftstreitkräfte, Geräte der Flieger- und Fernmeldetruppe, Uniformen, Fliegersonderbekleidung, Modelle, Abzeichen sowie historische Fotos gezeigt.



## PTS Mürzzuschlag am Red Bull Ring



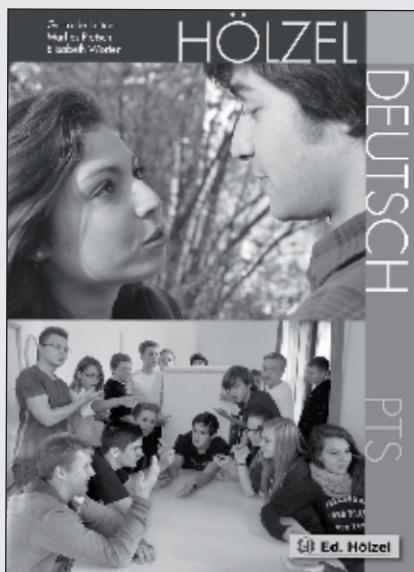
Der Red Bull Ring ist sowohl eine Rennstrecke als auch ein Erlebnispark. Die Länge von 4,3 km entspricht der Grand - Prix - Streckenführung von 1996 bis 2003.

Eine Besonderheit des Red Bull Rings sind die Höhenunterschiede (maximale Steigung 12 %, maximales Gefälle 9,3 %).

Der heißeste Stuhl im Fuhrpark des Red Bull Ring ist zweifelndfrei der KTM X-Bow. Die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Mürzzuschlag hatten die Gelegenheit sich in dieses Auto zu setzen und so das Feeling eines Rennautos zu probieren.

Der KTM X-Bow hat ein Gewicht von 790 kg, der Hubraum beträgt 1 984 ccm, er hat 4 Zylinder in Reihe, die Leistung macht 177 kW bzw. 240 PS aus, von 0 auf 100 km/h braucht er gerade einmal 3,9 Sekunden und als Höchstgeschwindigkeit erreicht er 220 km/h.

Berichte und Fotos: PTS Mürzzuschlag  
Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**



SB-Nr. 160348

Verwenden Sie schon unsere aktuellen Bücher für die Polytechnische Schule?



Mit E-Book für die Lehrkraft zum Vorzeigen mit Beamer oder Whiteboard

Unser freundliches Schulservice sendet Ihnen gerne ein Ansichtsexemplar.



SB-Nr. 145483

Nähere Informationen unter [www.hoelzel.at](http://www.hoelzel.at)

 **Ed. Hölzel**

Jochen-Rindt-Straße 9  
1230 Wien

Tel: 01/615 46 70-40  
E-Mail: [schule@hoelzel.at](mailto:schule@hoelzel.at)

## Steiermark

### Schüler der PTS Mürzzuschlag gestaltet eine Betonwand

Mein Name ist Magomed Honkarov und ich wurde in Schali in Tschetschenien geboren. Meine Familie ist mit mir im Jänner 2013 nach Österreich gekommen.

Seit September 2013 besuche ich die Polytechnische Schule in Mürzzuschlag und darf nun zum Abschluss die Wand am Parkplatz der Raiba Mürzzuschlag gestalten. Dies ist für mich eine große Ehre, obwohl es anfangs sehr schwer war einen so großen Baum mit verschiedenen Farben an diese graue Wand zu malen.

Fachlich wurde ich vom Malermeister Peter Portner unterstützt. Mental standen mir meine Direktorin Claudia Hirschmann und meine Betreuungslehrerin Waltraud Calvi immer zur Seite.

Am schönsten war es für mich beim Arbeiten von Leuten angesprochen zu werden, die mein Kunstwerk bewunderten, das war einfach nur toll!!!

Ich hoffe, dass es auch allen anderen Bewohnern von Mürzzuschlag gut gefällt, der Baum stellt Leben dar, ein Streben nach oben, hinauf in den Himmel ..., auch die Stadt Mürzzuschlag soll weiterhin nach oben streben.



Danke, dass ich die Möglichkeit bekommen habe in der Öffentlichkeit zu malen, dies hat mir sehr sehr viel bedeutet,

danke. Magomed.

Mein Traumberuf wäre Autodesigner!!!

Bericht: Magomed Honkarov

Foto: PTS Mürzzuschlag

Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

**POLYaktiv 7**



Prof. Jürgen Bauer, BEd Bakk. phil. MA

## Schulversuch PTS 2020: Vorstellung, Evaluation und Anmerkungen

von Prof. Jürgen Bauer, BEd Bakk. phil. MA  
Pädagogische Hochschule Salzburg

Im Schuljahr 2013/14 startete der bundesweite Schulversuch PTS 2020. Elf Schulen aus acht Bundesländern haben sich für den Schulversuch beworben und die Schulversuchskonzepte eingereicht:

PTS Altenmarkt (Salzburg)	PTS Rottenmann (Steiermark)
PTS Bludenz (Vorarlberg)	PTS Spittal (Kärnten)
PTS Eisenstadt (Burgenland)	PTS Villach (Kärnten)
PTS Leibnitz (Steiermark)	PTS Wien 22 (Wien)
PTS Mödling (Niederösterreich)	PTS Wörgl (Tirol)
PTS Reutte (Tirol)	

Die elf Schulen nahmen mit insgesamt 46 von 58 Klassen am bundesweiten Schulversuch teil. Insgesamt haben 974 Schülerinnen und Schüler den Schulversuch im Schuljahr 2013/14 durchlaufen. Die Geschlechterverteilung ergibt sich wie folgt:

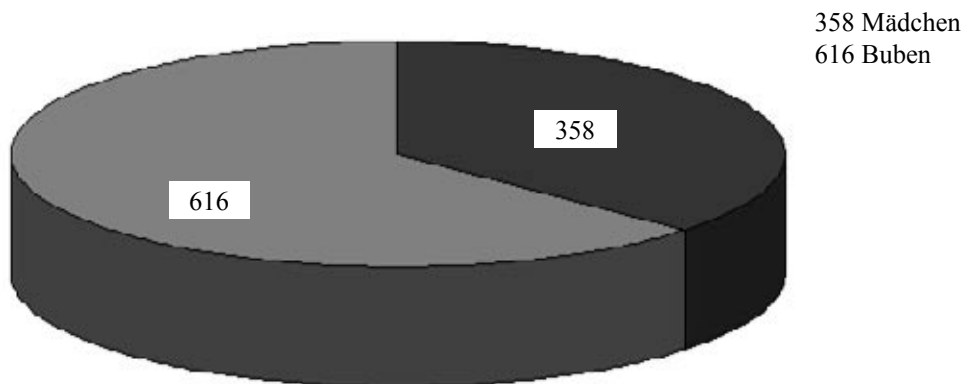


Abbildung 1: Geschlechterverteilung Schuljahr 2013/14 gesamt

63% der Gesamtpopulation in den Pilotklassen ist männlich, 37% weiblich.

Die Pilotschulen der Generation 1 orientierten sich bei ihren Konzepten am Rahmenmodell, das in Abstimmung mit dem Büro der damaligen Bundesministerin Dr. Claudia Schmid gemeinsam mit der PTS-Strategiegruppe, bestehend aus Schulaufsicht und PTS-Expertinnen und Experten entwickelt wurde. Neben der Weiterentwicklung des Schultyps wird im Schulversuchskonzept die Attraktivierung als Ziel genannt (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, 2013, S. 2).

Folgende Maßnahmen wurden im Schulversuchskonzept festgeschrieben:

- Umsetzung der Neuen Lernkultur aufbauend auf die NMS (kompetenzorientierter Unterricht, Individualisierung und Differenzierung)
- Umsetzung einer neuen Form der Leistungsbeurteilung
- Entwicklung und Umsetzung eines kompetenzorientierten Lehrplans aufbauend auf den gültigen PTS-Lehrplan in den Fachbereichen mit individuellen Schwerpunktsetzungen nach Interesse, Neigung und Fähigkeiten der Schüler/innen
- Entwicklung und Umsetzung eines Individualisierungs- und Modularisierungskonzeptes im Bereich Allgemeinbildung und Berufsgrundbildung/Persönlichkeitsbildung
- Entwicklung und Umsetzung pädagogisch-didaktischer sowie organisatorischer Konzepte zur Weiterentwicklung der einjährigen Polytechnischen Schule sowie auch im Hinblick auf eine optionale Zweijährigkeit (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, 2013)

Die elf Pilotschulen wurden durch das Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBF), den Mitgliedern der Strategiegruppen sowie der Pädagogischen Hochschule Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Steiermark begleitet. Zusätzlich fanden im Laufe des Schuljahres drei Reflexionstreffen statt.

Das Schuljahr wird im Schulversuch in vier Phasen unterteilt. Das Konzept gibt genaue Informationen über Inhalte, Dauer und Vernetzung der einzelnen Phasen.

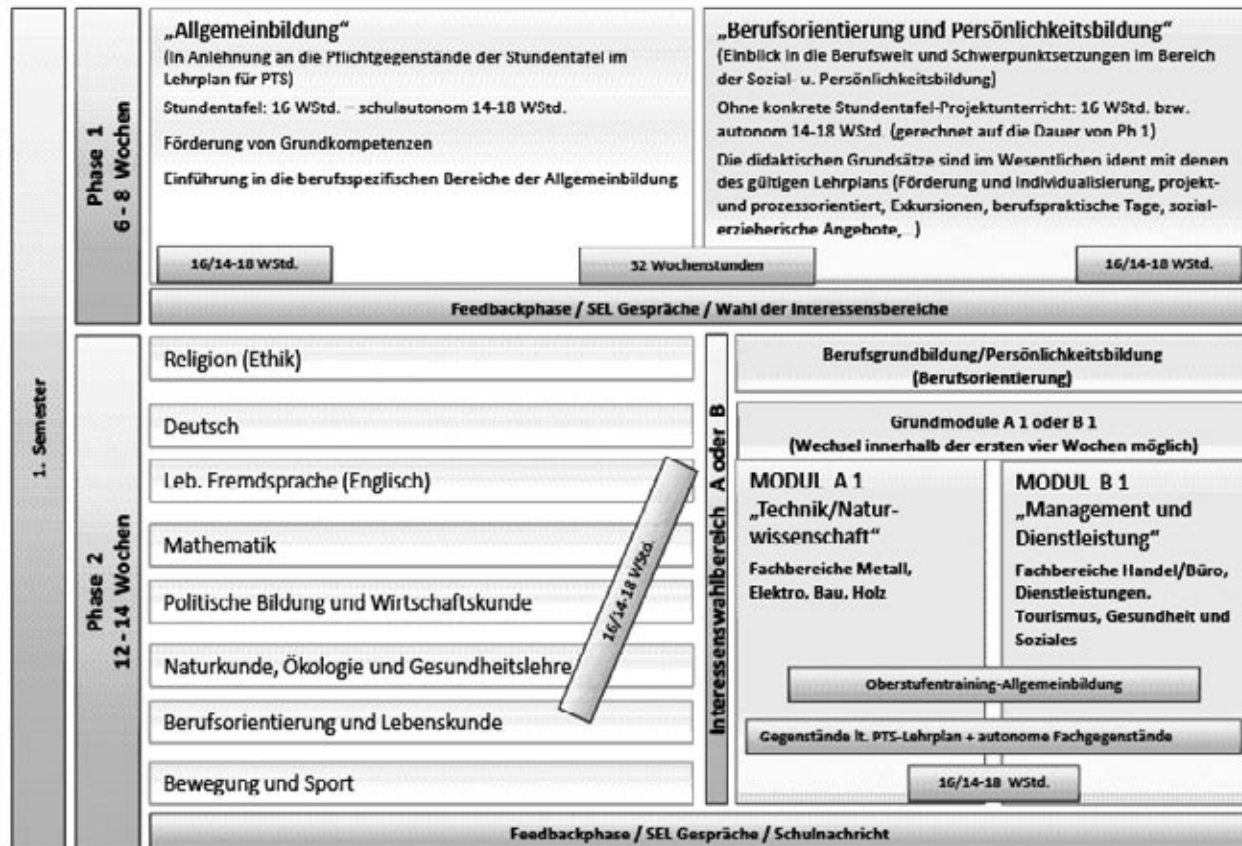


Abbildung 2: 1. Semester (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, 2013)

Die Phase 1 dient der Orientierung, wie dies auch im aktuellen Lehrplan der PTS vorgeschrieben ist:

Eine Orientierungsphase am Beginn des Schuljahres (§ 11 Abs. 1 des Schulunterrichtsgesetzes) dient dem Schüler/der Schülerin zur Abklärung des anzustrebenden Berufsfeldes und der Einsicht in das Zusammenwirken der Berufe im Wirtschaftsleben sowie dem Aufbau einer entsprechenden Lernmotivation für das Schuljahr. Dem Schüler/der Schülerin soll die Möglichkeit geboten werden, möglichst alle an der Schule zur Wahl angebotenen Fachbereiche kennen zu lernen. Die Einbindung von berufspraktischen Tagen ist sinnvoll. (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Referat I/2a, Polytechnische Schule, 2012, S. 6)

Die Pilotschulen haben im Rahmen des Schulversuchs die Möglichkeit, die Orientierungsphase sechs, sieben oder acht Wochen lang durchzuführen. Fünf Pilotschulen haben sich für die Variante „8 Wochen“, vier Schulen für die Variante „7 Wochen“ und zwei Schulen für die Dauer von 6 Wochen entschieden:

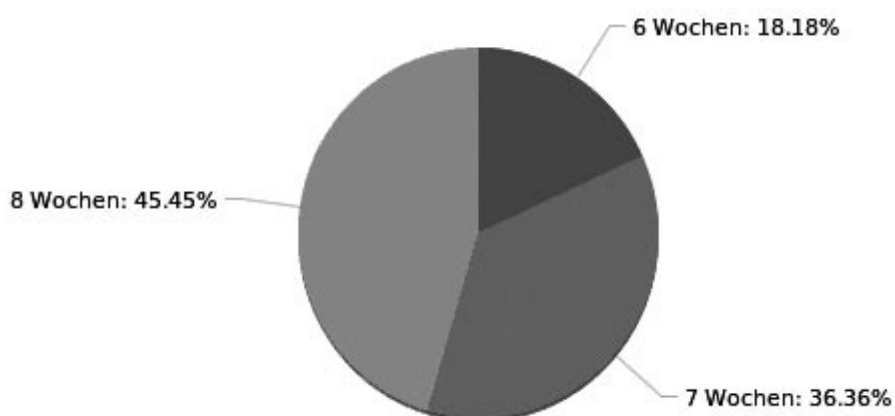


Abbildung 3: Dauer der Phase 1

Außerdem können die Bereiche „Allgemeinbildung“ und „Berufsorientierung und Persönlichkeitsbildung“ im Rahmen der Autonomie jeweils zwischen 14 bis 18 Wochenstunden geführt werden. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler alle Fachbereiche kennen lernen und sich für einen Interessensbereich entscheiden.

In der Phase 2, die zwischen 12 bis 14 Wochen dauert, wählen die Schülerinnen und Schüler zwischen den Grundmodulen A 1 „Technik/Naturwissenschaft“ und B 1 „Management und Dienstleistung“.

Ein Wechsel der Interessensbereiche soll in den ersten vier Wochen ermöglicht werden.

# Evaluation PTS 2020

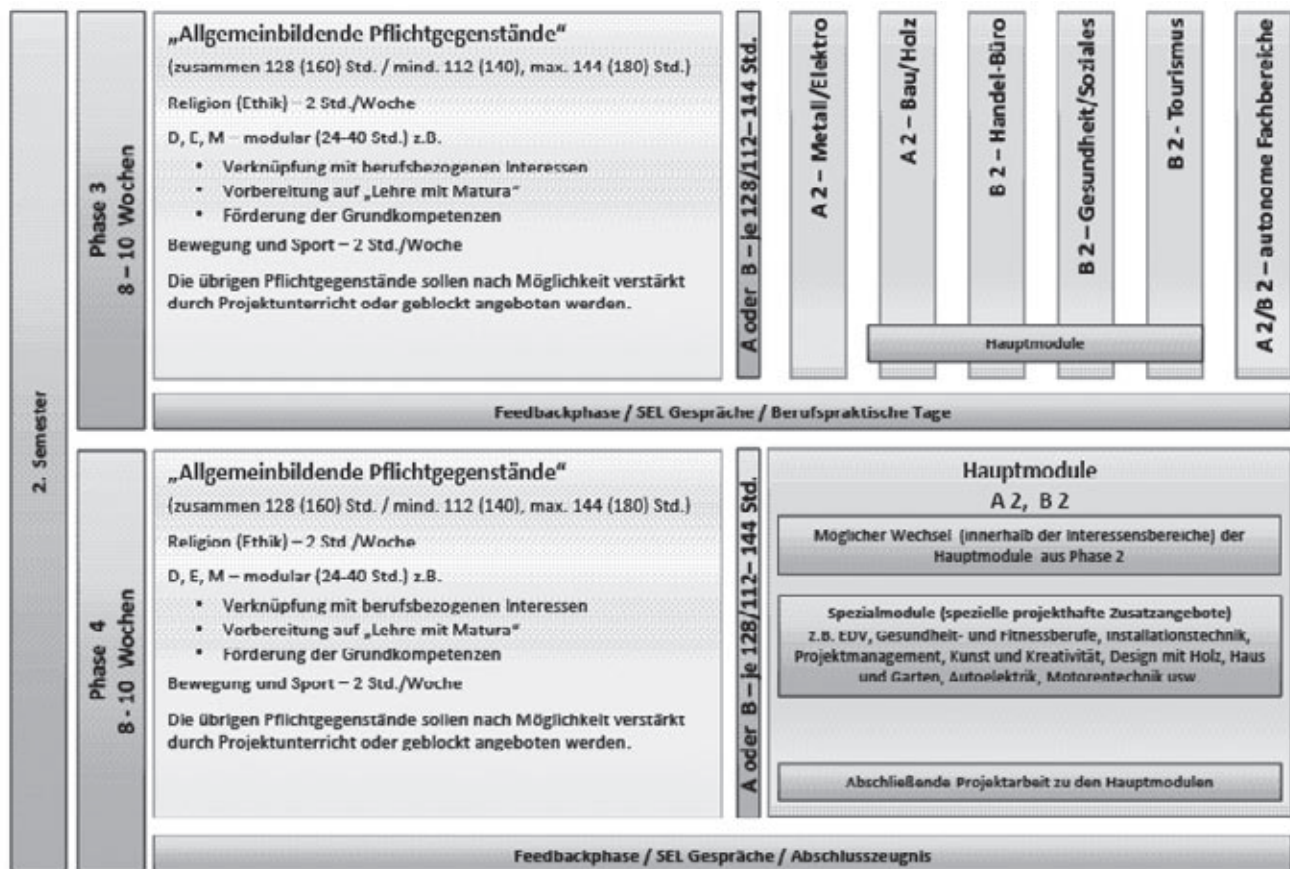


Abbildung 4: 2. Semester (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, 2013)

Die Phase 3 wird im Schulversuch autonom zwischen acht und zehn Wochen geführt. Je nach Modul A 1 oder B 1 werden folgende Hauptmodule angeboten:

- A 2 – Metall/Elektro
- A 2 – Bau/Holz
- B 2 – Handel-Büro
- B 2 – Gesundheit/Soziales
- B 2 – Tourismus
- A 2/B 2 – autonome Fachbereiche

Die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch, so sieht es das Schulversuchskonzept für die Phasen 3 und 4 vor, werden mit berufsbezogenem Interesse verknüpft, die übrigen Pflichtgegenstände aus dem Allgemeinen Fachbereich sollen nach Möglichkeit verstärkt mittels Projektunterricht oder geblockt angeboten werden.

In der Phase 4, die ebenfalls mit acht bis zehn Wochen veranschlagt wurde, stehen vor allem die Spezialmodule und die abschließenden Projektarbeiten im Vordergrund.

Zusätzlich wird nach allen Modulen auf die Möglichkeit der SEL Gespräche (Schüler-Eltern-Lehrer Gespräche in Anlehnung an die KEL Gespräche: Kinder-Eltern-Lehrer Gespräche) hingewiesen, die der zusätzlichen Rückmeldung über die Kompetenzen der Jugendlichen dienen soll.

Neben einer Begleitung der Pilotschulen wurde auch die Evaluierung des Schulversuchs installiert. Die Evaluierung soll folgende Fragen beantworten:

- Wie wirken sich die organisatorischen Vorgaben (Phasen, Modularisierung, spätere Zuordnung in Fachbereiche, neue übergeordnete Fachbereiche) auf das System Schule aus?
- Mit welchen Herausforderungen sehen sich die im System agierenden Personen konfrontiert?
- Welcher Mehrwert ist für die im System agierenden Personen aus ihrer Sicht erkennbar?

Den Mehrwert einer Evaluierung benennt Hellmer folgendermaßen: „Schulbegleitforschung will eine Unterstützungsfunktion für die Entwicklungsprozesse an Schulen übernehmen“ (Hellmer, 2013, S. 246). Um diesem Anspruch Genüge zu tun, erfolgte die Evaluierung online nach den vier Phasen, wobei unterschiedliche Zielgruppen evaluiert wurden:

- Schulleiterinnen und Schulleiter
- Lehrerinnen und Lehrer
- Schülerinnen und Schüler
- Erziehungsberechtigte

# Evaluation PTS 2020

Die Evaluierungszeitpunkte und die jeweils befragte Zielgruppe werden in den folgenden Abbildungen veranschaulicht.

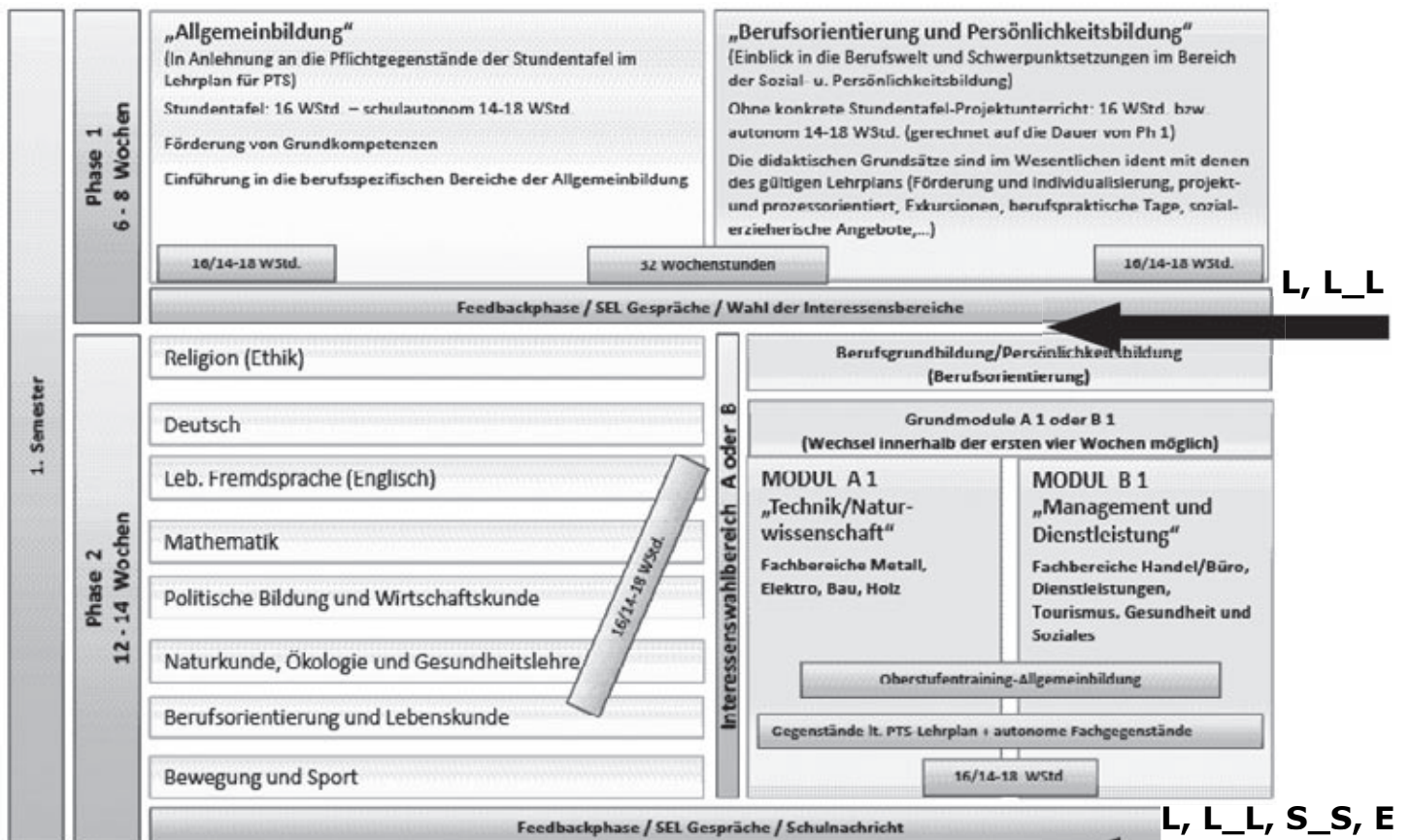


Abbildung 5: Evaluierung 1. Semester

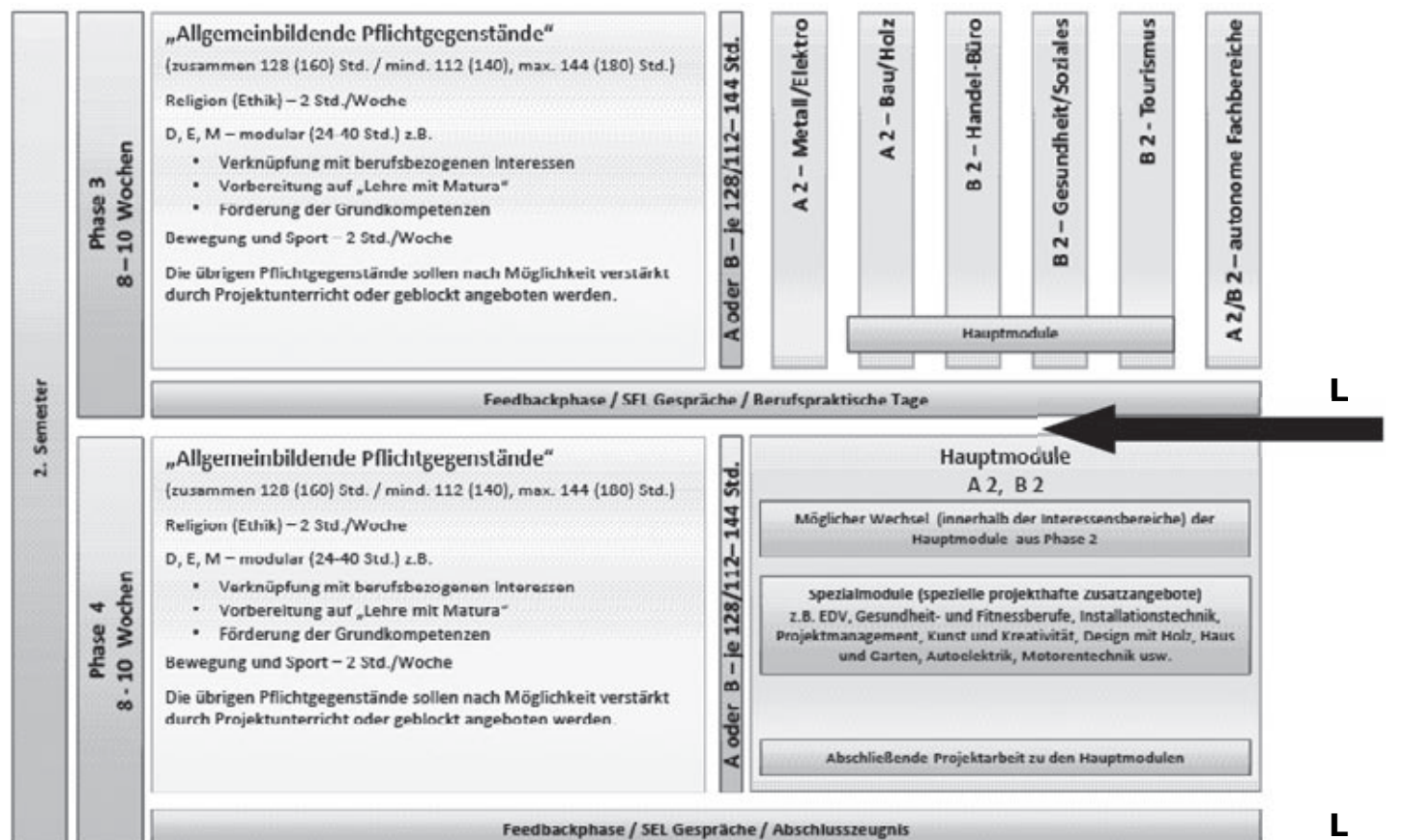


Abbildung 6: Evaluierung 2. Semester

Erläuterung zu Abbildung 3 und 4: L = Leiter/-innen // L\_L = Lehrer/-innen // S\_S = Schüler/-innen // E = Erziehungsberechtigte

Da die Evaluierung vorrangig auf Erhebung von organisatorischen Rahmenbedingungen abzielt, wurden nach allen vier Phasen die Schulleiterinnen und Schulleiter befragt.

Die Ergebnisse der Evaluierung werden im Herbst 2014 in einem Gesamtbericht veröffentlicht.

## Zusammenfassung und Ausblick

Die Pilotschulen haben im Schuljahr 2013/14 hervorragende Arbeit geleistet. Neben der Umsetzung des Schulversuchskonzepts und der Befüllung eines eigens für den Schulversuch gestalteten Kompetenzrasters für die einzelnen Fächer, gelang es ihnen auch im Hinblick auf die Modularisierung, Individualisierung und Leistungsbeurteilung, samt ergänzender differenzierender Leistungsbeschreibung und Rückmeldungen mittels SEL Gesprächen, die Weiterentwicklung und somit Attraktivierung der Polytechnischen Schule voranzutreiben. Der Schulversuch wird im Schuljahr 2014/15 fortgesetzt. Es werden 10 der 11 Pilotschulen der Generation 1 und weitere drei Schulen der Generation 2 daran teilnehmen. Die Schulversuchsschulen werden weiterhin mittels Reflexionsveranstaltungen und eigens konzipierte Fortbildungsveranstaltungen begleitet und unterstützt. Außerdem wird der Schulversuch auch in diesem Schuljahr evaluiert.

## Literaturverzeichnis

- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK), Sektion II: Berufsbildendes Schulwesen, Erwachsenenbildung und Schulsport. (Juli 2012). *Kompetenzorientiertes Unterrichten an berufsbildenden Schulen. Grundlagenpapier*. Von [http://www.berufsbildendeschulen.at/fileadmin/content/bbs/KU/KU-Grundlagenpapier\\_16.7.2012.pdf](http://www.berufsbildendeschulen.at/fileadmin/content/bbs/KU/KU-Grundlagenpapier_16.7.2012.pdf) abgerufen
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. (April 2013). [http://www.schule.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Polytechnische\\_Schule/Dateien/Schulversuchskonzept\\_Detailinfo.pdf](http://www.schule.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Polytechnische_Schule/Dateien/Schulversuchskonzept_Detailinfo.pdf). Von [http://www.schule.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Polytechnische\\_Schule/Dateien/Schulversuchskonzept\\_Detailinfo.pdf](http://www.schule.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Polytechnische_Schule/Dateien/Schulversuchskonzept_Detailinfo.pdf) abgerufen
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Referat I/2a, Polytechnische Schule. (Februar 2012). Von [http://www.schule.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Polytechnische\\_Schule/Dateien/PTSLehrplan-2012.pdf](http://www.schule.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Polytechnische_Schule/Dateien/PTSLehrplan-2012.pdf) abgerufen
- Hellmer, J. (2013). Neue Praxis - bewährte Prinzipien: Schulbegleitforschung am Beispiel des Schulentwicklungsprojekts „Gemeinschaftsschule Berlin“. In J. Hellmer, & D. Wittek, *Schule im Umbruch begleiten* (S. 235-249). Opladen, Berlin & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

## Tirol

# Heimatkunde an der PTS Prutz groß geschrieben



Die PTS Prutz hat sich schon seit Jahren Schwerpunkte in der Heimatkunde gesetzt. Immer wieder werden Ziele in der näheren Umgebung mit ua kulturellen, wirtschaftlich, religiös, geologisch, geografisch oder biologisch wertvollen Besonderheiten für Exkursionen, Besichtigungen oder Wandertage ausgesucht.

Der 517 km lange Inn als Hauptfluss durch die Alpen hat eine spezielle Bedeutung für uns, zumal der Fluss durch den Schulort fließt. Bereits einmal wanderten wir Lehrer und Schüler gemeinsam zum Ursprung des Inns am Malojapass. Der Lunghinsee als Quelle des Inns und bedeutender Wasserscheidpunkt Europas beeindruckte alle sehr.

Heuer im Herbst 2014 machten wir einen zweitägigen Ausflug nach Passau, wo der Inn in die Donau mündet. Der Zusammenfluss der Flüsse: grüner Inn, schwarze Ilz und blaue Donau begeisterte uns alle. Gleichzeitig machten wir eine Stadtführung durch Passau, genossen die Atmosphäre des Wallfahrtsortes Altötting und besuchten eine Führung bei den BMW-Werken in Dingolfing. Der Besuch des Technischen Museums in München rundete unsere interessante Fahrt ab. Alle waren begeistert! Es war auch ein wertvoller Beitrag für das Kennenlernen untereinander!

Bericht und Foto: PTS Prutz  
Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## 19. Sommerakademie von POLYaktiv in Stegersbach



Vom 19. bis 22. August fand im Falkensteiner Balance Resort in Stegersbach die 19. Sommerakademie des Vereins POLYaktiv statt.

Als Ehrengäste wurden Frau Landesrat Verena Dunst, Herr Präsident des LSR für Burgenland Dr. Gerhard Resch, Frau PSI Gerlinde Potetz, Herr PSI Franz Jeschko, Dr. Klaus Novak (PH Bgld.) und Ronald Popovits (BOBurgenland) begrüßt und willkommen geheißen.

Schwerpunkte dieser Fortbildungsveranstaltung, an der 54 Lehrer der Polytechnischen Schulen aus ganz Österreich teilnahmen, waren aktuelle Informationen aus dem BMBF von AL MinR. Dr. Helmut Bachmann, erste Evaluierungsergebnisse des seit einem Jahr an 11 Schulen laufenden Schulversuches „PTS 2020“ von Mag. Jürgen Bauer (PH Salzburg), der Tagesworkshop „Umgang mit sehr schwierigen Schülern im Schulalltag“ mit dem Referenten Hans Steinkellner, MSc, einem Dipl. Sozialberater, Gewaltberater, Supervisor und Coach mit den Inhalten pädagogische Präsenz und gewaltloser Widerstand.

Zum Thema „Kompetent durch Verbraucherbildung, Verbraucherbildung in der Schule“ ließ Frau Dr. Beate Blaschek mit ihrem Team vom BMASK in Kooperation mit der Schuldnerhilfe OÖ die Seminarteilnehmer die vorbereiteten Unterrichtsmaterialien kennenlernen und praktisch damit arbeiten.

Direktor Hannes Thomas von der NMS/PTS Jennersdorf informierte die Kollegen über iPads im Unterricht und Wolfgang Berghofer, Schulleiter an der PTS Eisenstadt, stellte das burgenländische LMS vor.

Ein Nachmittag stand als wirtschaftskundliche Exkursion unter dem Motto „Kennenlernen der Region“. Dabei besuchten die Seminarteilnehmer das Europäische Zentrum für erneuerbare Energie Güssing und das Weinmuseum in Moschendorf. Auf Einladung von Landeshauptmann Hans Niessl fanden die beiden Exkursionen bei einem Abendessen mit pannonischen Schmankerln ein kulinarisches und genussreiches Ende.

Zum Schluss der Veranstaltung bedankte sich der Bundesobmann von POLYaktiv, OSR Direktor Hannes Pierzinger, für die Eröffnung mit dem einmaligen auch auf die Schulart der PTS bezugnehmenden Auftritt des Kabarettisten Christof Spörk, die pädagogisch anspruchsvollen Tagungsthemen mit den kompetenten Referententeams, die Angebote des Hotels hinsichtlich Wohnen, Seminarinfrastruktur, Kulinarik und Wellness, das vorbereitete Freizeitprogramm mit vielen informellen Gesprächen und bei den Organisatoren René Radostics (Schulleiter der PTS Oberpullendorf) und OSR Hermann Höld (Direktor der PTS Eisenstadt i. R.), die eine motivierende und kollegiale Seminaratmosphäre schufen.

Diese vier Tage in Stegersbach im Südburgenland werden den Teilnehmern positiv in Erinnerung bleiben.

www.polyaktiv.at

**P**  **LY** **AKTIV**  
Partner der Jugend

Verein für  
Polytechnische  
Schulen  
österreichs

## PTS Mürzzuschlag im Südbahnmuseum Mürzzuschlag und in der Infobox Semmering-Basistunnel neu

**F**rau Doris Ukaj führte die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Mürzzuschlag durch das Südbahnmuseum und erklärte gleich zu Beginn, dass der Markuslöwe – der geflügelte Löwe – das Symbol der Südbahn ist.

Frau Ukaj erzählte uns etwas über die Reisezeit - damals 13 Stunden und 4 Minuten, heute - 10 Stunden, über die Anfänge und die Entwicklung der Eisenbahn - von der Römerstraße über den Siebenbürgischen Förderwagen bis zu den ersten gusseisernen Schienen im Bergbau des frühen 18. Jahrhunderts, über den Bau der 1. Lokomotive „Catch me if you can“ 1804, über die erste Testfahrt 1808 für die Öffentlichkeit, über österreichische Visionäre, über die erste Trassenkarte von Franz Joseph von Gerstner 1811 und über den Bau der Pferdeisenbahn von Busweis bis Katzbach bei Linz.

Sie erklärte uns, dass 4 Herren (Georg Freiherr von Sina, Erzherzog Johann, Franz Riepl, Carl Ritter von Ghega) an Plänen zum Bau einer Eisenbahnstrecke bis Triest auf unterschiedliche Weise gearbeitet haben.

Carl Ritter von Ghega hat seine Pläne zur Semmeringbahn 1844 vorgelegt und bekam 1848 vom Kaiserhaus den Auftrag zum Bau (Grund dafür: die Märzrevolution).

Die Bauzeit dauerte 6 Jahre und war reinste Handarbeit von 20.000 beschäftigten Arbeitern (alles Steinarchitektur, 42 km mit 15 Tunnels, 15 Viadukten und 1 Galerie).

Danach wurden wir in die Achssenke geführt. In diesem Tunnel befinden sich viele Karikaturen, die die damalige Angst der Menschen vor dem Ungetüm Eisenbahn zeigen.

Es wurden uns die positiven Auswirkungen der Eisenbahn aufgezeigt (Tourismus, Arbeitsstellen, Zeit, Industrie) und der Aufbau eines Zuges – 1., 2. und 3. Klasse nahe gebracht.

Der Führerstand einer Dampflokomotive gab 2 Menschen einen Arbeitsplatz: dem Lokführer und dem Heizer.

Zum Abschluss marschierten wir in den Rundlokschuppen, besichtigten die Entwicklung der Draisinen, die Bahnfahrzeuge, eine Elektrolokomotive von 1042 und beendeten die Führung im

Spielbereich, wo sich unsere Schülerinnen und Schüler ausgiebig mit einer elektrischen Eisenbahn beschäftigten.

Wie tief unter der Erde verläuft der Semmering-Basistunnel? Wie lange ist eine Tunnelbohrmaschine? Wie schnell kann ein Zug den neuen Tunnel befahren? Viel Neues konnten die Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule Mürzzuschlag bei ihrem Besuch in der Infobox zum Semmering-Basistunnel neu erfahren. Ing. Stefan Tödting führte sie durch die Ausstellung, die auf rund 100m<sup>2</sup> Besucherinnen und Besucher das Projekt Semmering-Basistunnel neu in Form von Texten, Bildern, Videos und Exponaten näher bringt. Die Schülerinnen und Schüler konnten erfahren, wie ein Großprojekt dieser Dimension entsteht und welche technischen Lösungen, ökologischen Maßnahmen und Bürgerbeteiligungsprozesse die Umsetzung begleiten. Die großformatigen, modernen Infotafeln der Infobox vermitteln einen umfassenden Überblick über das Tunnelprojekt. Themenbereiche wie Trassenauswahl, Ökologie, Bauablauf und Bautechnik veranschaulichen die Komplexität dieses Tunnelprojektes. Ein dreidimensionales Modell zeigt, wo der Tunnel durch den Berg verlaufen wird.

Der 27,3 km lange Semmering-Basistunnel neu verbindet Gloggnitz in Niederösterreich mit Mürzzuschlag in der Steiermark.

Er besteht aus zwei parallel geführten Tunnelröhren mit rund 10 m Durchmesser. Sie sind in Abständen von maximal 500 m durch begehbare Querstellen, so genannte Querschläge, miteinander verbunden. Die Querschläge stellen den sicheren Bereich im Tunnel dar und ermöglichen im Ereignisfall den Passagieren ausreichende Möglichkeiten zur Selbstrettung. Außerdem ist in der Tunnelmitte zwischen den beiden Röhren eine Nothaltestelle eingerichtet, von der aus die Passagiere im Ereignisfall über die jeweils sichere Röhre aus dem Tunnel gebracht werden können. Der Semmering-Basistunnel neu entspricht somit den aktuellen Anforderungen an die Tunnelsicherheit.

Der Semmering-Basistunnel neu ist eines der wichtigsten Infrastruktur-Großprojekte im Herzen Europas. Der zweiröhrige Eisenbahntunnel zwischen Gloggnitz und Mürzzuschlag stellt eine nachhaltige Investition in die österreichische und europäische Schieneninfrastruktur dar. Langfristig wird der Semmering-Basistunnel neu nicht nur das Weltkulturerbe Semmering-Bahn entlasten, sondern darüber hinaus einen schnelleren, attraktiveren Güter- und Personenverkehr ermöglichen. Im Gegensatz zur Bergstrecke wird der Tunnel dank seiner geringen Neigung selbst für schwere Güterzüge uneingeschränkt befahrbar sein. Auch die Reisezeit zwischen Wien und Graz wird sich um 30 Minuten verkürzen. Reisegeschwindigkeiten bis 230 km/h und attraktive Umsteigemöglichkeiten in den Portalbahnhöfen Gloggnitz und Mürzzuschlag sorgen für eine spürbare Verbesserung des Reisekomforts.

Bericht und Fotos: PTS Mürzzuschlag  
Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**



## Büro- und Verkaufspraxisprojekt der PTFS Wörgl

### Schule trifft Wirtschaft

Von Anfang April bis Ende Juni 2014 absolvierten zehn Schüler/innen der Fachbereichsgruppe Handel & Büro der Polytechnischen Fachschule Wörgl für einen Nachmittag pro Woche ihren Praxisunterricht in namhaften Partnerunternehmen in Wörgl und Kirchbichl.

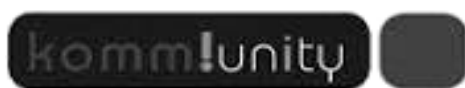
Unter kompetenter Anleitung ihrer Ausbilder/innen hatten sie die Möglichkeit, den Arbeitsalltag mit allen einschlägigen Tätigkeiten „live“ kennen zu lernen.

Dieses österreichweit immer noch einzigartige Kooperationsprojekt wurde von Fachvorstand Dipl.-Päd. Walter Pienz konzipiert und wird seit bereits dreizehn Jahren von zahlreichen Partnerbetrieben geschätzt und unterstützt.

Die praktische Arbeit in „ihren Firmen“ machte den PTFS-Praktikanten/innen sichtlich Spass, aber auch die Partnerbetriebe waren von den Leistungen der neuen „Mitarbeiter“ durchwegs positiv überrascht.

Alle Beteiligten waren sich einig: „Büro- und Verkaufspraxis live“ ist die optimale Vorbereitung für einen problemlosen Start ins Berufsleben und bietet gleichzeitig den Partnerbetrieben die Möglichkeit potentielle Bewerber über einen längeren Zeitraum zu testen. (pw)

#### Die PTFS Wörgl dankt folgenden Partnerbetrieben für die tatkräftige Mitwirkung am Projekt „Büro- und Verkaufspraxis live“ 2014



### Persönlichkeitstraining für alle Schüler/innen der PTS-Klagenfurt



Frau Reitzl im Vortrag

**S**chulung der Persönlichkeit mit Frau Edith Reitzl, Leiterin einer Model- und Persönlichkeitsschule in Klagenfurt.

Zur Ausbildung unserer Schüler/innen hielt Frau Edith Reitzl auch in diesem Schuljahr wieder ihren Workshop zum Erlernen guten Benehmens in der PTS-Klagenfurt ab.

Der Grundgedanke lässt sich am einfachsten so wiedergeben:

„In eurem Freundeskreis könnt ihr sagen und tun was ihr wollt. Im Beruf aber sollt ihr versuchen, euch durch Benehmen und Wortwahl vom Durchschnitt abzuheben!“

In anschaulichen Beispielen zum Auftreten in Firmen und öffentlichen Gebäuden wurden Szenen von Schülern/innen geprobt. Da Vorstellungen bei Unternehmen wichtig für das Job-Finden sind, legt unsere Schulleitung großen Wert auf das richtige Auftreten.

Schon nach kurzen Übungen wissen alle Jugendlichen die Grundregeln einzuhalten und treten selbstbewusst aber höflich auf. Die Lehrstellensuche kann beginnen.

Behandelt wurden unter anderen folgende Fragen:  
 Wie begrüßt man sich richtig? Wer spricht mit wem?  
 Wie verhalte ich mich Vorgesetzten gegenüber?  
 Wer gibt wem zuerst die Hand?  
 Wie kleide ich mich für welchen Ort und Zweck?

Foto: PTS Klagenfurt  
 Bericht: OLPTS A. Troller-Janesch

Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## Sommerakademienachlese zum Thema Schulversuch PTS 2020

*OSR Lothar Grubich, POLYaktiv-Altlandesobmann, der als Mit-moderator der Diskussionsrunde hier eine kurz zusammengefasste Darstellung gibt.*

Eine rege Diskussion zeigte das Engagement und Interesse an der Weiterentwicklung der PTS, die 1997 nach 31 Jahren reformiert wurde und nun nach 17 Jahren wieder weiter entwickelt werden soll. Der Schulversuch der Pilotschulen soll evaluierte positive Ansätze weiterverfolgen und notfalls Ideen, die nicht machbar bzw. zielführend sind, entweder verändern oder weglassen. Neue Ideen bedürfen einer Erprobung und einer eventuellen Anpassung und/oder Veränderung, um die notwendige Zustimmung zu erhalten, damit allen die Umsetzbarkeit in die alltägliche Praxis machbar erscheint und daher akzeptiert wird. Ein bundesweites Modell zu kreieren, das gleichzeitig auf die regionalen Gegebenheiten Rücksicht nimmt, Stadt-Land-Entwicklungen berücksichtigt, standortbezogene Verschiedenheiten und Möglichkeiten aufzeigt, stellt eine Herausforderung an alle beteiligten Personen dar. Um so wichtiger ist das Hinterfragen von diversen Ansätzen und die Veränderungswilligkeit im jetzigen Versuchsstadium.

### **Erkenntnisse nach dem 1.Schulversuchsjahr sind:**

Zu wenig Autonomie in der Phase 2 (nicht alle Schüler brauchen eine ergänzende Weiterorientierung, sie sollten ausschließlich wie im SEL-Gespräch der Phase 1 besprochen im gewählten Fachbereich tätig sein können). Ein Fachbereichswechsel nach Phase 2 kann auf Grund von Ressourcen nicht grundsätzlich angeboten

werden. Teamteaching und Oberstufentraining in Anlehnung an die NMS kann nicht kostenneutral durchgeführt werden. Die vorgeschlagene Notenskala in den zwei Beurteilungsstufen führt zu geteilten Ansichten.

### **Positiv zeichnen sich ab:**

Bilaterales Treffen zwischen den Pilotschulen, Erfahrungsaustausch der unterschiedlichsten Organisationsformen, Einführung von SEL-Gesprächen (Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche), Modularisierte Abschnitte werden begrüßt.

Grundsätzlich wird vom großen Engagement der Jugendlichen in der fachbereichlichen Praxis und Werkstätte berichtet (dieser Unterricht war bisher immer das „Herzstück“ im Polytechnischen Jahr: Berufsfindung, -orientierung und Berufsgrundbildung im entsprechenden Stundenausmaß).

Großer Dank gebührt allen Versuchsschulen und ihren Lehrkräften, die bisher an diesem Schulversuch „PTS 2020“ mitgewirkt haben und mit viel unentgeltlicher, zusätzlicher Arbeit ihr Expertentum in den Dienst der Sache gestellt haben.

Bericht: OSR Lothar Grubich



## Burgenland

### Social networking auf die „altmodische“ Weise

Im Rahmen der Sozial- und Kennenlertage der PTS Eisenstadt führen die Schülerinnen und Schüler ins idyllische Mittelburgenland. Im neu eröffneten JUFA Landerlebnis-Resort stand eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verfügung, um Unsicherheiten abzubauen und Orientierungsschwierigkeiten in der neuen Schule zu vermeiden. Es war ein wichtiges Anliegen das schulische Zusammenleben und insbesondere die Klassengemeinschaft zu stärken. In Zusammenarbeit mit ausgebildeten Coaches wurde ein Programm erstellt, bei dem die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt standen und so voneinander profitierten. Natürlich kam auch Sportliches nicht zu kurz. Eine Nachtwanderung war für so manchen eine völlig neue Erfahrung und der Fußball-Court wurde eifrigst benutzt. Denn schon die alten Griechen wussten: *Ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper.*



Schüler versuchen die Pläne zu wenden – sie dürfen die Pläne niemals verlassen.



Gemeinsames Füllen von Kaffeetassen mit Wasser und Gemeinsames auf den Boden legen eines Maßstabs

Bericht: Michael Fuchs  
Fotos: PTS Eisenstadt

Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## PTS OBERPULLENDORF – modisch – eloquent und kompetent

**E**rstmals in der Geschichte unserer Schule präsentierte sie sich mit einer Modeschau in der Öffentlichkeit, und zwar am Hauptplatz unseres Schulstandorts, der Bezirkshauptstadt Oberpullendorf.

Eine lange und aufregende Vorbereitungszeit folgte der Idee unserer jungen, sehr engagierten Kollegin, Dipl.-Päd. Karin Thiesz, die selbst Absolventin einer Modeschule ist.

Zu ihrer Kreativgruppe zählte sowohl die Dienstleistungsklasse als auch fleißige Schüler aus dem Bau-, Metall- und Elektrobereich. Nicht nur der ausdrucksstarke Name der Veranstaltung „Poly4fashion“, sondern auch modische Eigenkreationen sprechen für die schöpferische Kompetenz unserer Schüler.

Koll. Thiesz und ihr emsiges Team knüpfte Kontakte mit zehn namhaften Firmen aus unserem Bezirk, die unsere Schule mit modischen Accessoires, mit Hairstyling und Kosmetik, Blumenschmuck und Gebäck großzügig unterstützten.

Zum Erfolg des Programms trugen auch die Performance von Schülern anderer Schulen (Karaoke-Gewinner) sowie der Tanzwerkstatt FUX („Fit und xund“) bei. Unser Elternverein verköstigte die Zuschauer mit Kaffee und köstlichen Mehlspeisen.

Durch das Programm führten ein Schüler der Baugruppe gemeinsam mit unserem Religionslehrer, Kollege Joe Leitner. Für die professionelle Tontechnik sorgte ein Absolvent unserer Schule. Der Auftritt von Kindergarten- und Volksschulkindern mit Mode für die Kleinen rief Begeisterungstürme aus.

Alles in allem war diese Veranstaltung ein Zeugnis davon, dass Schüler Verantwortung übernehmen, Geduld und Durchhaltevermögen üben und aushalten können.

Unserem Lehrerteam rund um Kollegin Thiesz gebührt höchste Anerkennung für die hervorragende und gelungene Organisation der Show, für die fleißigen Hände vor und hinter der Bühne und für die vielen Arbeitsstunden in der Freizeit - umso mehr, als der ursprüngliche Termin wegen Schlechtwetters ins Wasser fiel.

Die Erfahrung, wie wichtig Disziplin, Ordnung und positive Ausstrahlung für den Erfolg im Leben sind, sollte eine bleibende sein!



Bericht: PTS Oberpullendorf

Fotos: Hannes Thiesz

Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## Zivilcourage – Training

**U**nter diesem MOTTO bietet das Mauthausen Komitee Österreichs Zivilcourage-Trainings für Jugendliche an.

Zivilcourage Workshop

Auch im heurigen Schuljahr hatten die Schüler/innen der 1k und 4k die Möglichkeit, an diesem Projekt teilzunehmen. Frau Dr. Gerti Malle konnte die Jugendlichen begeistern, sie wollte „die Augen öffnen“ für Alltagssituationen, in denen man mit Angriffen, Aggressionen und Angst konfrontiert wird.

**ONE PERSON CAN CHANGE THE WORLD!**

(Rosa Parks 1913-2005)

Wir bedanken uns herzlich!

Fotos: PTS Klagenfurt

Bericht: OLPTS W. Navarro-Sichel

Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**



Gewalt – eines der Hauptthemen beim Vortrag

## Mopederlebnisworkshop der PTS Straden im Fahrtechnikzentrum des ÖAMTC in Lebring

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit bietet den Schülerinnen und Schülern der Polytechnischen Schulen die Möglichkeit, im Rahmen des Mopederlebnisworkshops, den die PTS Klasse Straden absolviert hat, Informationen zur Ersten Hilfe bei Mopedunfällen zu erhalten, ein Gespräch bzw. Diskussion mit einer Verkehrspsychologin zu führen, weiters Aufklärung bezüglich technischer Veränderungen (das Foto zeigt die Geschwindigkeitsüberprüfungsanlage – auch Walze genannt) am Moped durch Polizeibeamte der Landesverkehrsabteilung zu bekommen sowie vor allem Tipps beim Kurvenfahren mit dem Moped durch den Motorsportler und Berg rallyefahrer Herbert Pregartner gleich am Fahrtechnikgelände praktisch umzusetzen.



## Online Börse Spiel mit der RB Straden – beste PTS der Steiermark und von Österreich

Die Polytechnische Schule Straden war in diesem Jahr die beste PTS Klasse österreichweit!

Alle Schülerinnen und Schüler der PTS Klasse mit Klassenvorstand Franz Treichler beteiligten sich an diesem Spiel und erhielten vom RB Geschäftsleiter Bernd Schuster und Jugendbetreuerin Karin Haas eine kleine Anerkennung.

Unter 100 teilnehmenden steirischen Schulen von PTS bis HAK und HTL bzw. BORG erreichte die PTS Straden mit einem durchschnittlichen (besten fünf Schüler der Klasse) Wertzuwachs von immerhin + 6,83 % in knapp 5 Monaten den hervorragenden 26. Platz.

Die Klassenwertung gewann Thomas Unger mit 11,06 %, was einem Wertzuwachs von beinahe 4.000,- € entspricht, knapp dahinter Christopher Puschnik mit 10,40 %, am 3. Platz Georg Mekisch mit 7,64 %.

Bei diesem Spiel konnte man ohne Risiko lernen, wie man mit Aktien umgeht. Ende Oktober startete das Spiel, wobei jeder Teilnehmer ein virtuelles Konto mit 36.000 € Kapital bekam, das man in Aktien anlegen konnte. Am 31. März 2014 endete das Spiel.



v. l.: Geschäftsleiter Bernd Schuster mit den Gewinnern der Klassenwertung Christopher Puschnik, Thomas Unger, Georg Mekisch und Jugendbetreuerin Karin Haas

Berichte und Fotos: Franz Treichler, PTS Straden  
Mitglied von **POLYAKTIV**

# Niederösterreich

## Landmaschinentechnik NEU an der PTS St. Peter/Au ab dem Schuljahr 2014/15

Als erste Polytechnische Schule in Niederösterreich(!) bietet die PTS St. Peter/Au den Fachbereich Landmaschinentechnik seit diesem Schuljahr an. Schon vor drei Jahren wurde der Zweig Mechatronik als zusätzliches Angebot für die Schüler/innen gestartet.

Ab kommendem Schuljahr geht die PTS St. Peter/Au einen Schritt weiter in Richtung zielorientierter Berufsvorbereitung. Diese innovative Weiterentwicklung wurde durch die Zusammenarbeit mit örtlichen Firmen, allen voran Höfler International aus St. Peter/Au, erleichtert. Die Polytechnische Schule steigert damit die Spezialisierung und ermöglicht den Abgängern dieses Fachbereichs einen optimalen Einstieg in den Beruf des Landmaschinentechnikers. Weiters profitieren die Betriebe von den besser vorbereiteten zukünftigen Fachkräften. Um die Ausbildung noch zu verbessern, wird ein Teil des Werkstättenunterrichts direkt bei der Firma Höfler International stattfinden. Dipl.-Päd. Ing. Peter Bilous, Initiator dieses Fachbereichs, Dipl.-Päd. Alexandra Günther, Dipl.-Päd. Herbert Hehenberger und Dir. Erwin Reichenvater besuchten im Vorfeld auch die zuständige Landesberufsschule in Mistelbach, um den Lehrplan optimal auf den neuen Fachbereich abzustimmen. Damit bleibt die PTS St. Peter/Au weiterhin Ihrem Motto treu:  
**„PTS - the better way“.**



von links: Geschäftsführer Gerald Höfler, Manuela Maderthaler, Martina Hiebaum, Michaela Esterka, Alexander Vogl, Dipl.-Päd. Alexandra Günther, Dipl.-Päd. Ing. Peter Bilous, Dipl.-Päd. Herbert Hehenberger

Bericht und Foto: PTS St. Peter/Au

## Bundessieger Fachbereich Holz kommt aus der PTS Hainfeld Ehrung durch Bildungslandesrätin von NÖ Mag. Barbara Schwarz

**Sensationeller Sieg vor den siegverwöhnten westlichen Bundesländern.**

Thomas Lehrbaum aus Rohrbach, Schüler der PTS Hainfeld konnte sich beim Bundeswettbewerb der Polytechnischen Schulen in Vorarlberg vom 11. Bis 13. Juni im Fachbereich Holz den „Staatmeistertitel“ vor Teilnehmer/innen aus Vorarlberg und Tirol sichern.

Obwohl die Ausgangsbedingungen an einer kleinen angeschlossenen PTS ungünstig sind und viel Engagement und Maschineneinsatz im außerschulischen Bereich nötig sind, hat die PTS Hainfeld es geschafft, die perfekt ausgestatteten westlichen Schulen zu überflügeln.

Zum Beweis ihres Könnens mussten die Teilnehmer/innen ein „Trägerle“ (Flaschenträger) aus Erlen-, und Buchenholz anfertigen. Anspruchsvolle Zinkenverbindungen wo absolute Präzision, Genauigkeit und handwerkliches Geschick gefragt waren, wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer beeindruckend bewältigt, wie der Landesinnungsmeister aus Vorarlberg betonte.

Am Wettbewerb nahmen 14 Schüler/innen aus 8 Bundesländern teil. Alle Teilnehmer/innen mussten sich im Vorfeld bereits bei Landesmeisterschaften qualifizieren. Nach dem Thomas den Viertelwettbewerb in Himberg und den Landeswettbewerb in St. Pölten souverän für sich entschied, löste er damit das Ticket zum Bundeswettbewerb in Hohenems (Vorarlberg).

Bei der Siegerehrung in St. Pölten erhielt er nicht nur den wohlverdienten Pokal, sondern auch die Pläne für das Werkstück beim Bundesbewerb. Viele Menschen waren bemüht Thomas für den Wettbewerb vorzubereiten. Der zukünftige Lehrherr Johannes Bürgler stellte das Material zum Trainieren zur Verfügung. Das Lehrerteam rund um Werkstättenleiter Matthias Weidhofer der PTS bereitete Thomas im Vorfeld intensiv für die Bewerbe vor.

Die Landeskoordinatorin der PTS NÖ DPTS OSR Dagmar Hutterer organisierte noch vor Schulschluss einen Termin bei der NÖ Landesrätin für Bildung Mag. Barbara Schwarz. Thomas Lehrbaum durfte dann mit seinem Lehrer in das NÖ Landhaus nach St. Pölten fahren und LR Mag. Schwarz gratulierte ihm persönlich und überreichte ihm eine NÖ-Card als Geschenk.



Landeskoordinatorin DPTS OSR Dagmar Hutterer, Sieger Thomas Lehrbaum, LR Mag. Barbara Schwarz, Dipl.-Päd. Matthias Weidhofer

Foto: NLK J. Burchart, Büro LR Schwarz

Bericht: OSR Dagmar Hutterer  
Mitglied von **POLYAKTIV**

## PTS Griesbach ist Staatsmeister im Fachbereich Tourismus

**D**ie Polytechnische Schule Groß Gerungs/Griesbach holte sich den 1. Platz beim Bundesbewerb des Fachbereichs Tourismus in der Landesberufsschule Bad Gleichenberg in der Steiermark.

Das perfekt vorbereitete Team Alexander Baldreich, Julia Leutgeb (Küche) und Magdalena Gattringer (Service) überzeugte die Fachjury in beiden Bereichen und wurde somit Gesamtbundessieger.

Während Alexander Baldreich und Julia Leutgeb in der Küche durch ein tolles dreigängiges Menü (Krenschaumsuppe mit Duett vom Räucherfisch, Hendlroulade mit Polenta und Gemüsestrohmandl, Apfeldessert mit Zimtcreme geschichtet) überzeugten, glänzte Magdalena Gattringer durch ein tolles Tischarrangement, ein perfektes Auftreten im Servicebereich, bei der Zubereitung von Begrüßungscocktails und einem hervorragenden Getränkeservice.

Bei der Siegerehrung lobten sowohl Fachinspektorin Elfriede Niederl als auch die Präsidentin des Landesschulrates für die Stmk. Elisabeth Meixner die hervorragende Arbeit der Polytechnischen Schulen, das hohe Niveau der teilnehmenden Schulen und hoben ihre Bedeutung als Bindeglied zwischen Schule und Wirtschaft hervor.

Sehr stolz und begeistert vom Engagement und



OLfWE Karin Samac, Dipl.-Päd. Kurt Schauer, das Siegerteam, PSI Fritz Laschober  
Foto: Martin Kalchhauser, NÖN

Durchhaltevermögen seines Siegerteams zeigte sich Fachbereichsleiter Kurt Schauer, der in diesem Schuljahr den Bachelorabschluss im Fachbereich Tourismus absolvierte.

Bericht: PTS Griesbach  
Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## Vertreter der Wirtschaft zu Besuch in der PTS Zwettl



Vertreter der Betriebe, Herr Regionalmanager Alfred Grünstäudl, Vertreter der WKO Herr Menhart, Leiterin Eva-Maria Rester

**D**ie Leiterin der PTS Zwettl, Eva Maria Rester, durfte auch heuer wieder zahlreiche Vertreter der Wirtschaft aus den unterschiedlichsten Branchen mit ihrem Lehrerteam begrüßen.

Der Betriebetag wurde bereits zum 8. Mal an der PTS Zwettl abgehalten und ist immer wieder eine große Hilfestellung für die Schüler/innen, um in die Berufswelt einzusteigen.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde die gute Zusammenarbeit zwischen den Betrieben und der PTS Zwettl, als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Schule, hervorgehoben.

Eva Maria Rester machte aber auch darauf aufmerksam, dass gewisse Handlungskompetenzen, wie zum Beispiel ein freundlicher und respektvoller Umgang miteinander, Verantwortungsbewusstsein in oder Zuverlässigkeit Voraussetzungen für einen guten Einstieg ins Berufsleben sind. Die fachlichen Kompetenzen und das nötige Know How bekommen die Schüler/innen in ihren Lehrbetrieben.

In kleinen Gesprächsrunden erhielten die zukünftigen Berufseinsteiger die einmalige Gelegenheit, Einblicke in die unterschiedlichen Berufssparten zu bekommen und zu erfahren, wie gut die Chancen auf einen freien Lehrplatz in den einzelnen Branchen sind.

Weiters konnten interessierte Schülerinnen und Schüler die Voraussetzungen, die an den einzelnen Lehrling gestellt werden, in Erfahrung bringen.

Auf Fragen betreffend das jeweilige Berufsbild, die Lehrzeit, die Berufsschulen sowie die Lehrlingsentschädigung wurde von den Experten aus der Wirtschaft ausführlich eingegangen.

Bericht und Foto: PTS Zwettl  
Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## PTS Mistelbach: Unsere Schüler/innen sind bewerbungsfitt

**E**ine Woche vor der Berufspraktischen Woche fand in der PTS Mistelbach die Bewerbungsfit-Woche statt.

Entsprechend den Fachbereichen wurden Firmenchefs eingeladen, um zu erzählen, welche Anforderungen sie an Lehrlinge haben. Außerdem wurden Ausbildungsbetriebe in der näheren Umgebung besichtigt, um den Schüler/innen einen Blick hinter die Kulissen zu gewähren.

Während des Bewerbungstrainings der Arbeiterkammer wurde auf wichtige Details im Bewerbungsgespräch hingewiesen. In dieser Woche stellten alle Schüler/innen eine Bewerbungsmappe fertig, die zum Teil während der Berufspraktischen Woche den Firmenchefs abgegeben wurde.



Lehrausgang: Baumax, Coniserie Hynek

Bericht und Fotos: PTS Mistelbach  
Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## PIS-Schüler legen Nachtschicht ein

Während einer Nachtschicht fertigten zwölf Polyschüler der Polytechnischen Schule Perg ein Bankgestell für den Vorplatz der Schule an.

„Die Idee ist spontan entstanden während einer Diskussion mit den Schülern über verschiedene Arbeitszeitmodelle“ erzählt der schichtprobierte Fachlehrer Thomas Katzenschläger.



Genauer gesagt, ging es um die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Dienstzeiten und darum, dass dies auch oft entscheidend ist, wie glücklich und zufrieden jemand mit seinem Job ist. Die Schule bietet für die Schüler puncto Dienstzeit nur wenig Abwechslung, daher entstand die Idee, dass man ja auch den Werkstättenunterricht in Form einer Nachtschicht abhalten könnte. Die Burschen waren sich sicher, dass sie das locker aushalten würden. Immerhin wären sie doch auch sonst oft bis in die frühen Morgenstunden auf den Beinen.

So ging es zügig zur Umsetzung, auch die Eltern waren schnell einverstanden mit der praxisnahen Sonderschicht. Statt feiern um den Maibaum wartete auf die zwölf Metall-Arbeiter in der Nacht zum 1. Mai von 21 Uhr bis 6 Uhr Früh ein Einsatz in der Werkstatt. Angefertigt wurde ein Metallgestell für eine elf Meter lange S-förmige Bank zur Gestaltung des Vorplatzes. Es gab genug Arbeit für jeden der Schüler, es wurden rund 100 kg Formrohre zugeschnitten und verschweißt, 550 Löcher angerissen, gekörnt, gebohrt und gesenkt, Halterungen vorbereitet.....

Die Vorgaben wurden bis zum Morgengrauen perfekt umgesetzt und die Jugendlichen waren um eine Erfahrung reicher. Gezeichnet von der anstrengenden Schicht aber bester Laune, traten die Jugendlichen bei Sonnenaufgang das wohlverdiente verlängerte Wochenende an.

Bericht und Fotos: PTS Perg

Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## Förderpreis des BMBF für den weltweit ersten digitalen Märchenwanderweg

Ein ganzes Schuljahr hindurch wurde immer wieder an dem Projekt „Märchenhaftes Schloss Riedegg“ gearbeitet. Zu Beginn war nur ein kleines Leseprojekt geplant, doch schon bald wurde daraus ein Projekt, an dem beinahe die ganze Schule mitarbeitete!

Die Förderung von Lese- und Medienkompetenz steht im Zentrum unseres Schulalltages. Der Versuch diese zu vereinen mündete in der Eröffnung des weltweit ersten digitalen Märchenwanderweges am 26. Juni 2014. Die Deutschgruppe digitalisierte dabei sechs klassische Märchen, die Informatikgruppe fügte Soundeffekte und Musik hinzu (unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen), generierte QR-Codes und entwickelte ein Layout für die fertigen Tafeln.

Die Sportler/innen suchten einen passenden Wanderweg und lernten so die Schönheit der Umgebung rund um das Schloss Riedegg kennen. Die technischen Fachbereiche planten Tafelhalterungen und Wegkennzeichnungen.

Jetzt ist es soweit! Das mit dem Förderpreis des BMBF ausgezeichnete Projekt wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht – die Märchen warten nunmehr auf Jung und Alt, um mit moderner Technik (Smartphone mit QR-Codereader)



entdeckt zu werden! Lassen Sie sich auf dem eineinhalbstündigen Spaziergang durch die märchenhafte Landschaft des Mühlviertels verzaubern und genießen Sie die Hörspiele dieses innovativen Familienwanderweges!



Bericht und Fotos: Christian Tröls, PTS Gallneukirchen

Mitglied von **POLYAKTIV**



## Schulpreis 2014: Polytechnische Schule Telfs

**D**er mit 10.000.- Euro dotierte Staatspreis wird in Österreich seit 2009 vergeben und würdigt die herausragende pädagogische Arbeit an Schulen.

Eine Fachjury nominiert dabei drei Finalisten anhand von acht Qualitätskriterien:

- Lernerfahrungen und Lernergebnisse
- Lernen und Lehren
- Lebensraum Klasse und Schule
- Führung und Schulmanagement
- Professionalität und Personalentwicklung
- Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen
- Umgang mit der Vielfalt
- sowie Internationalität.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schultypen und Schulen Österreichs.

Nach den genannten Kriterien beschrieben wir unsere Arbeit an der PTS Telfs. Ergebnis war ein Koffer voll Informationen über Projekte und Tätigkeiten, die wir mit unseren Schülerinnen und Schülern während und außerhalb der Unterrichtszeit durchgeführt haben. Unser Reisegepäck beinhaltete neben der Beschreibung der täglichen Arbeit Erinnerungen an unsere ganz individuelle „AllgemeinBILDUNGSreise.“ Aufregung und Freude waren gleichermaßen groß, als die Nachricht über die Nominierung zum Österreichischen Schulpreis 2014 gegen Ende des letzten Schuljahres an uns übermittelt wurde. Die Polytechnische Schule Telfs als Anwärter für die höchste Auszeichnung des Bundesministeriums für pädagogische Arbeit an Schulen in Österreich – das erfüllte uns mit Stolz! Eingeladen vom Unterrichtsministerium machten wir uns auf den Weg nach Wien, um dort die Verleihung mitzuerleben.

Diese zwei tollen Tage in der Bundeshauptstadt und die Erlebnisse mit den mitgereisten Schülerinnen und Schülern machten uns schon vor der Bekanntgabe der Entscheidung zu Siegern.



Ministerin Gabriele Heinisch-Hosek; Schülerinnen Katja Merten und Miriam Gabl, Dir. Reich Annemarie

Die spannende Preisverleihung fand im Rahmen eines Festaktes am 10. Oktober im Kunsthistorischen Museum in Wien statt. Im Laufe der Veranstaltung wurden alle nominierten Einreichungen präsentiert. Mit beeindruckendem Selbstvertrauen und sehr überzeugend taten dies auch Miriam G. und Katja M., die unsere Schule auf der Bühne vertraten.

Als Frau Ministerin Heinisch-Hosek die Polytechnische Schule Telfs als Sieger verkündete, konnten wir es vorerst kaum fassen. Nicht, weil wir nicht an uns und unseren Schultyp glauben würden - das tun wir jeden Tag und die Erfolgserlebnisse mit unseren Schülerinnen und Schülern beweisen das. Aber von einer Fachjury aus 79 Bewerbern als beste Schule Österreichs ausgewählt zu werden, ist eine Wertschätzung, die unsere kühnsten Erwartungen überstieg. Wir sind überzeugt, dass diese Anerkennung nicht allein den Pädagoginnen und Pädagogen unserer Schule gilt.

Sie sollte Anlass darstellen, die Wichtigkeit des Schultyps PTS in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen. Die Polytechnische Schule ist keine Überbrückung des letzten Schulpflichtjahres. Sie richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, entwickelt zukunftsweisende Konzepte und bietet somit ein Sprungbrett in ein erfolgreiches Berufsleben. Es ist wichtig, dass die Gesellschaft die Chancen und Perspektiven, die der Schultyp PTS bietet, erkennt. Die Vergabe des Österreichischen Schulpreises 2014 an eine Polytechnische Schule sollte dahingehend als ein Schritt in die richtige Richtung betrachtet werden!

Bericht und Fotos: APA Pressfoto, PTS Telfs



Lehrer Wirtenberger Stefan und Schüler/innen der PTS Telfs



Gratulanten: Landesrätin Dr. Beate Palfrader und LSI Dr. Werner Mayr

# Neue Wege und Stege für Naturschutzgebiet

**P**TS Wörgl wirkte mit 19 Schülern an Plattformen und Wegen im Grün

Das Stadtbauamt bewerkstelligte gemeinsam mit der Polytechnischen Schule neue Wege und Aussichtsplattformen in Wörgls wohl beliebtesten Naturreservat, der Filz.

Die Idee, die Filz etwas mehr zu beleben und die alten und morschen Stege zu erneuern, kam eigentlich von Georg Griesser vom Stadtbauamt Wörgl. Dieser kennt Georg Gensluckner, Fachlehrer für Holz und Bau an der Polytechnischen Schule Wörgl und setzte sich mit ihm in Verbindung, erklärte sein Anliegen und so fing alles an zu laufen.

„Es war schon schwierig“, so Gensluckner, „denn so etwas und in dieser Größenordnung haben wir noch nie gemacht, aber es wird schon gehen.“

Gesagt, getan, und so hämmerten und zimmerten die 19 Schüler im vergangenen Mai und Juni eifrig an ihren Bauwerken: Errichtet wurden zwei Stege und eine Aussichtsplattform aus Robinienholz, der Unterbau wurde aus Granitsteinen hergestellt, da Betonarbeiten im Naturjuwel verboten sind.

Am Ende des Projektes waren sich die angehenden Lehrlinge einig: „Wir haben viel gelernt, es war toll, in der Natur zu arbeiten und es war auch spannend, die Schlangen und andere Tiere zu beobachten!“

Bei der Eröffnungsfeier am 18. September bedankten sich Umweltreferent Richard Götz und weitere Vertreter von Gemeinde und Land für die gelungene Arbeit.



Bericht: Georg Gensluckner

Foto: PTS Wörgl

Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## Yes, we did it again

### PTS Ötztal zu Besuch in London

Eine Sprach- und Kulturwoche in London rundete das letzte Pflichtschuljahr für eine Schülerinnen- und Schülergruppe der Polytechnische Schule Ötztal in Längenfeld ab.

Organisiert und begleitet von Ursula Scheiber und Sabine Pinzger erhielten die Schüler/innen Sprachunterricht mit einem Native Speaker vormittags und machten ausführliche Sightseeing-Touren nachmittags. Gewohnt wurde bei englischen Familien - mehr englischer Kulturgenuß geht nicht.



Text: Ursula Scheiber

Foto: PTS Ötztal

Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## Erneuerbare Energie 24 Stunden erleben mit der Energieuhr aus Reststoffen

Die Schüler/innen der PTS Bruck an der Leitha haben sich im Schuljahr 2013/2014 im Zuge des Projektes „Energie in den Schulköpfen“ mit den Themen Erneuerbare Energie und Energieeffizienz auseinandergesetzt. Bei einem Impulsvortrag zur „EnergieRegion Römerland Carnuntum“ konnten sie umfangreiche Einblicke in die Materie gewinnen, welche durch Exkursionen in die nahen Energieversorgungsanlagen unterstützt wurden. Sie erwarben neuestes Wissen rund um die Energie und erfuhren, wie jeder einzelne sinnvoll mit Energie umgehen kann.

Das Projekt bewog die Schüler/innen, hitzige Diskussionen über die Darstellung von Erneuerbarer Energie wurden ausgetragen. Das Thema begann Gestalt anzunehmen, man entschloss sich eine Energieuhr zu bauen, mit der die einzelnen Energieformen wie Biogas, Wasser- oder Windkraft bis hin zur Erdwärme dargestellt werden sollte.

Es folgte die Planung, Skizzierung und schlussendlich die detaillierten Zeichnungen der einzelnen Themen. Nun galt es, das geeignete Material zu finden. Der Zufall wollte es, dass es bei einer Exkursion in eine Entsorgungsfirma gefunden wurde. Die Firma stellte 240 kg Recyclingmaterial (Getriebe, Motor etc.) und eine Waschmaschine kostenfrei zur Verfügung. Somit konnte man in der Werkstätte für Metall der PTS Bruck/Leitha an die Arbeit gehen. Der Motor und die Waschmaschine wurden in Einzelteile zerlegt: Bremsscheibe, Kette, Kurbelwelle, ein Teil des Differenzials und des Getriebes und der Waschmaschinenmotor/-kollektor wurden für den Sockel der Uhr künstlerisch zusammengeschweißt. Darauf wurde die Waschmaschinentrommel, die als Gehäuse für das 24-Stunden Ziffernblatt fungiert, befestigt.

Dann ging es daran, die einzelnen Module anzufertigen. Es wurde gedreht, geschliffen, konstruiert und gebohrt, Materialien wie Silberstahl, Blech, Glas, Kunststoff und als Beleuchtungskörper Glühlampen und Leuchtdioden (Led) dafür verwendet. Die einzelnen Elemente wurden auf Plattformen befestigt, dem Uhrensockel angepasst, verschweißt und die Verkabelung durchgeführt.

### Bioenergie:

Auf der untersten Ebene des Sockels befindet sich eine Bioenergieanlage. Hier wird Biogas gewonnen, das durch Vergärung von Biomasse jeder Art (Holz, Pflanzenreste, Abfälle oder tierische Exkrementen) entsteht. Ein Motor wird damit angetrieben.

Wasserkraft: Auf der mittleren Ebene links findet man eine Wasserkraftturbine mit angeschlossener Dynamo. Die Bewegungsenergie des Wassers (Strömung) wird in elektrische Energie umgewandelt.

Geothermie/Erdwärme: Die mittlere Ebene rechts symbolisiert die Nutzung der Energiegewinnung, der im Erdinneren gespeicherten Wärme, die während der Erdentwicklung und durch radioaktiven Zerfall entstanden ist. Als Energieträger dient Wasser (rote und blaue Led).

Sonnenenergie: Die obere Ebene zeigt Solarzellen. Sonnenenergie lässt sich durch Solarzellen oder Sonnenkollektoren bzw. Photovoltaikanlagen nutzen. Hier wird Sonnenlicht direkt in elektrische Energie umgewandelt.

Windenergie: In der obersten Ebene wird die Bewegungsenergie des Windes mittels Windenergieanlagen (Windräder) in elektrische Energie umgewandelt.

Entstanden ist ein gelungenes Vorzeigeprojekt der PTS Bruck an der Leitha, welches im Zuge der Veranstaltung „Bruck elektrisiert“ am 07.09.2014 am Hauptplatz von Bruck präsentiert wurde und im Anschluss im Seminarzentrum Römerland-Carnuntum ausgestellt wurde.



v.l.n.r.: Nino Pisarik, Dir. Peter Zemann, Schüler

Bericht: Nino E. Pisarik, PTS Bruck an der Leitha  
Fotos: J. Rittler, NÖN und N. Pisarik  
Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## WKO - BILDUNGS - Meile

Am 23.10.2013 besuchten alle Fachbereiche der PTS-Klagenfurt Betriebe. Die 4K startete mit den Firmen Tischlerei Schellander und Fliesenleger Novak in Klagenfurt. Die Schüler/innen konnten gut Einblick gewinnen in Bereiche des Baunebengewerbes. Nicht nur in Tischlereien, sondern auch auf Baustellen aller Art finden sich Tischler/innen im Einsatz. Ein großes Danke Herrn Tischlermeister Schellander für die Führung.



Schüler/innen anderer Fachbereiche besuchten zum Beispiel Werkstätten, Technische Büros, Supermärkte, die Gastronomie u. a.

Bei Firma Novak Fliesenleger konnten die Schüler/innen selbst Fliesenkleber anrühren, Fliesen schneiden, diese an eine Wand kleben und mittels Fliesenhammer Löcher klopfen. Herr Novak erklärte uns den Beruf und die Aufgaben eines Fliesenlegers und zeigte vor, wie es richtig geht. Auch ihm herzlichen Dank für die Präsentation.

Großer Dank gebührt auch der Kärntner Wirtschaftskammer, die jährlich zu dieser Veranstaltung einlädt.

Bericht: FL Ing. R. Trutschnig

## Ein Besuch im Test- und Ausbildungszentrum des Kärntner WIFI (Berufsorientierung)

Obwohl es als Pflichttermin für alle Klassen zum Unterricht gehört, nehmen unsere Schüler/innen dieses Angebot mit Begeisterung an. Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Test- und Ausbildungszentrums (kurz TAZ) für diese tolle Organisation. Das Test- und Ausbildungszentrum stellt ein Angebot an die Berufsorientierung an den Kärntner Schulen dar. Vorzugsweise Klassen der achten und neunten Schulstufe haben im TAZ die Möglichkeit, im Rahmen der Berufsorientierung den



Talente-Parcours zu absolvieren. Die Schüler/innen erfahren im TAZ, wo ihre Stärken liegen bzw. für welche Lehrberufe und welche Betriebe sie in der Kärntner Wirtschaft geeignet sind.

DAUER: Ein Testdurchlauf dauert inkl. Einführung in den Testparcours, Abschlussspiel und Diplomverleihung ca. 4 Stunden – reine Testzeit: 2 ½ Stunden.

Bericht: Dipl.-Päd. Sibylle Biedermann

## Gehörlose Schüler/innen besuchen erfolgreich die Klasse 5K

Auch in diesem Schuljahr besuchen zwei gehörlose Schüler/innen die Polytechnische Schule Klagenfurt am Wörthersee. Die zwei Jugendlichen erhalten die Übersetzung des Unterrichts durch die zwei Diplompädagoginnen Christine Adlassnig und Barbara Mistelbauer-Stern.



Die Dolmetscherinnen wurden vom Sonderpädagogischen Zentrum für Hörbeeinträchtigte für diesen Unterricht zur Verfügung gestellt. Die Arbeit besteht hauptsächlich im Übersetzen und Darstellen des vom Fachlehrer/Fachlehrerin durchgeführten Unterrichts.



Schwierige Begriffe werden zusätzlich erklärt. Beide Jugendliche zeigten sehr positive Lernerfolge in allen Gegenständen.

Die Zusammenarbeit mit Klassenvorstand Frau Mag. Edith Enzenebner war sehr gelungen und erfolgreich. Auch bei allen anderen Kollegen/innen bedanken wir uns sehr herzlich.

Bericht: Christin Adlaßnig und Barbara Stern-Mistelbauer

## Kabarett Josef Burger: 100% Rauschfrei

(Thema Suchtprävention)

Heuer fand wieder die Vorstellung des Kabarettisten Josef Burger statt. Im Kultursaal von Waidmannsdorf fanden sich am 17. Juni 2014 alle unsere Schüler/innen zur Vorstellung ein. Der burgenländische Kabarettist Josef Burger zeigte wieder, im Rahmen des Suchtpräventions-Projektes Achilles, welche Gefahren im Umgang mit Alkohol lauern können. Diese zu erkennen und zu vermeiden ist oberstes Ziel.



Frau DSA Jutta Gazer, die die Aufgaben von Andreas Kutej übernommen hat, besuchte im Vorfeld alle Klassen der Polytechnischen Schule. Sie ist Beauftragte des Magistrates Klagenfurt für Prävention, das bedeutet Vorbeugung, von Suchtverhalten wie beispielsweise Alkoholsucht. Josef Burger schildert in humorvoller und beinharder



Sprache die landläufige Meinung der Österreicher/innen zum Alkohol und zu Alkoholkranken. Er schildert in seinem Programm aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, mit Alkoholsucht zu leben. Er hat aus eigener Kraft und mit Hilfe seiner Frau zurück in ein „normales Leben“ gefunden.

Bericht: PTS Klagenfurt

## „Soziale Kompetenz, Persönlichkeit und Körpersprache“

(Aus-)Wirkungen im Unterricht (Lehrerfortbildung)

„Der erste Eindruck hat nur selten eine zweite Chance“ – unter diesem Motto stand eine etwas andere Form schulinterner Lehrerfortbildungen für das Team der Polytechnischen Schule Leonardo da Vinci.

Gelebte Werte und Haltungen kann man sich nicht anlernen, man muss sie erleben und vorleben. Die Lehrerpersönlichkeit, seine Einstellungen, seine Körperhaltung und Körpersprache sind wesentliche Elemente im Unterricht und haben eine sehr starke Wirkung auf Jugendliche und ihr Verhalten.

Wertschätzungskultur und Leistungsmotivation entstehen nicht von selbst, sondern werden wesentlich von Vorbildern geprägt. Demnach haben Pädagoginnen und Pädagogen eine hohe Verantwortung im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.



v.l.n.r.: Peter und Edith Reitzl, Fr. Direktorin S. Rauch

Nur wovon man selbst überzeugt ist, kann man auch anderen glaubwürdig vermitteln. Und nur was ich selbst vorlebe, kann ich auch von anderen erwarten.

Edith und Peter Reitzl konnten die Teilnehmer mit ihrer natürlichen und erfrischenden Art begeistern; die Themenbereiche wurden sehr authentisch, praxisnah und in sehr kurzweiliger Form vermittelt.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Edith und Peter für die beiden interessanten Nachmittage.

Bericht: PTS Klagenfurt

## Orientierungstage

Warum Orientierungstage?

Orientierungstage bieten im Rahmen der Schulpastoral Möglichkeiten, die dem Religionsunterricht durch verschiedene Rahmenbedingungen nicht (mehr) gegeben sind, sie ergänzen und vertiefen die Inhalte des Religionsunterrichts. Orientierungstage sind zudem eine persönlichkeitsbildende Maßnahme, vermitteln ethische Inhalte und sind ein positiver Beitrag zum Erziehungsauftrag der Schule.



Orientierungstage bieten die Chance, auch und gerade solche Jugendliche, die mit Kirche und Pfarre wenig Kontakt haben und pflegen, über die Schule positiv anzusprechen und zunächst einmal Kommunikations- und Vertrauensdefizite abzubauen.

Themen wie Zukunft, Partnerschaft, Ängste, Konflikte in der Klasse bzw. mit Lehrern und Eltern, Probleme mit schulischen Anforderungen und so weiter dürfen zur Sprache kommen. Die Jugendlichen mit Ihrer Lebenswelt stehen im Mittelpunkt. Es gibt Zeit für den Austausch und die (gemeinsame) Erarbeitung von Lösungsversuchen und einer „Konfliktbewältigungskultur“. Die Klassengemeinschaft profitiert dadurch und kann auch explizit zum Thema werden.

Bericht: Dipl.-Päd. Hemma Lettner, BEd

Fotos: alle PTS Klagenfurt

Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

# „Erste Hilfe“ für Lehrerinnen und Lehrer der Polytechnischen Schulen

**K**ürzlich wurden alle 250 Lehrerinnen und Lehrer der Polytechnischen Schulen Tirols mit einem 8-stündigen Erste-Hilfe-Basiskurs ausgebildet, so auch die Lehrpersonen des Bezirkes Kufstein. Über die Bühne gegangen ist dieser Kurs an der Polytechnischen Schule Wörgl. Initiiert wurde dieses Pilotprojekt vom zuständigen Erste-Hilfe-Landesreferenten des Jugendrotkreuzes, Dir. Reinhard Salcher, in Zusammenarbeit mit den PTS-Bezirksleitern der Lehrerarbeitsgemeinschaften und der Tiroler Schulaufsicht, allen voran LSI Dr. Werner Mayr.

Sie passieren immer wieder - Verletzungen, Unfälle, Notfälle. Nicht nur im täglichen Leben sondern auch in der Schule, im Unterricht, bei Schulveranstaltungen und verschiedenen schulischen Aktivitäten.

Passiert etwas, dann heißt es handeln, richtig handeln. Mitunter geht es, wie die Vergangenheit schon öfters gezeigt hat, um lebensbedrohliche Zwischenfälle.

Grund genug für den Erste-Hilfe Landesreferenten des Jugendrotkreuzes, Reinhard Salcher, eine groß angelegte Initiative in Sachen Erste-Hilfe-Ausbildung für Lehrerinnen und Lehrer zu starten. Salcher: „Ich stelle mir eine flächendeckende Erste-Hilfe-Ausbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer im Tiroler Schuldienst vor. Konzepte sind ausgearbeitet, nun gilt es, sie Schritt für Schritt umzusetzen.“

Der erste Schritt ist gesetzt. Am 15. Oktober absolvierten alle 250 Lehrerinnen und Lehrer der Polytechnischen Schulen Tirols einen 8-stündigen Erste-Hilfe-Basiskurs. Salcher freut sich und ist begeistert von der Vorbildfunktion der PTS-Lehrer/innen.

Hannes Pierzinger, Direktor der Polytechnischen Schule Wörgl:

„Ich bin sehr froh über die EH-Ausbildung meiner Lehrerinnen und Lehrer, ist es doch ein sehr beruhigendes Gefühl zu wissen, dass jeder Einzelne im Team die nötigen Fähigkeiten und Fertigkeiten besitzt, um im Notfall richtig und effizient helfen zu können.“

Auch die Elternschaft äußert sich sehr lobend und zufrieden zu der Erste-Hilfe-Kampagne: „Gut zu wissen, dass das Lehrpersonal für den Ernstfall ausgebildet ist. Wenn etwas passiert, wird unseren Kindern schnell und fachmännisch geholfen.“

Salcher informiert: „Es ist dringend notwendig, dass in einer Schule jeder Lehrer und jede Lehrerin über wesentliche Erste-Hilfe-Maßnahmen Bescheid weiß. Im Grunde ist dies ja eine gesetzliche Forderung, wonach im Unterricht und bei sämtlichen Schulveranstaltungen im Bedarfsfall eine Erste-Hilfe-Leistung gewährleistet sein muss.“

Das Pilotprojekt mit den Polytechnischen Schulen war ein großer Erfolg und sollte beispielgebend für eine flächendeckende Erste-Hilfe-Ausbildung der Lehrerschaft in Tirol Tür und Tor öffnen!

Bericht und Fotos: PTS Wörgl  
Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**



www.polyaktiv.at

**P**  **LY** **AKTIV**  
Partner der Jugend

Verein für  
Polytechnische  
Schulen  
Österreichs

## Digital Total



*Die PTS Mürzzuschlag informiert Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte über „Digital Total“ Risiken im Internet und Handyalltag.*

Die Direktorin der PTS Mürzzuschlag, Claudia Hirschmann, lud den IT-Experten Klaus Strassegger zu einem Vortrag zum Thema „Risiken im Internet und



Handyalltag“ für Schülerinnen und Schüler und Eltern ein.

Der Schwerpunkt lag in der Nutzung sozialer Netzwerke sowie aktuelle Gefahren im virtuellen Raum. Schüler/-innen und Eltern stellten Fragen und diskutierten beim Vortrag begeistert mit.

Neben Hintergrundinformationen zum „Lebensarchiv“ Internet und dessen Auswirkungen auf die spätere berufliche Karriere wurde auch auf aktuelle Themen wie „Cyber-Mobbing“ und die Folgen für Opfer und Täter eingegangen. Im Focus der Veranstaltung stand die Medienkompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu stärken, um das Internet auch in Zukunft sicher und verantwortungsbewusst zu nutzen. Klaus Strassegger bot mit seinem Multivisions-Vortrag gekonnt Hilfe und Anregungen bei der verantwortungsvollen Nutzung von Internet und Smartphone. In unserer vernetzten Gesellschaft wird es immer wichtiger den richtigen Umgang mit dem Internet zu fördern, um Online-Risiken zu minimieren und die Chancen einer virtuellen „Parallelwelt“ auch in Zukunft kompetent nutzen zu können.

Informationen über aktuelle Fallen im Netz finden Sie unter <http://www.watchlist-internet.at/> und <http://www.ombudsmann.at/>.

## Freiräume – Vielfalt leben in der PTS Mürzzuschlag

*An einem „sexualpädagogischen Workshop“ teilzunehmen...das erzeugt Knistern, erhöhte Pulsfrequenzen und Fragen.*

Der Workshop „Freiräume“ gibt konkrete Antworten auf brennende Fragen zu Sexualität/en, Körper und Beziehungen. Unter der Perspektive vielfältiger Lebensweisen (Hartmann 2002) werden neue Handlungsspielräume eröffnet und Verschiedenheit für den einzelnen Burschen erlebbar.

Bei „Ich oder Ich-nicht“ werden erste Verschiedenheiten im Leben und Erleben bei den Teilnehmern sichtbar. Ja-Nein-Fragen werden zunächst an die Gruppe gestellt, um zur offenen Frage überzugehen, „was gehört denn für Euch zu Sexualität“? Erste Diskussionen beginnen, erste Themen werden angesprochen. Mit folgenden Übungen wie „Männerbilder“ oder Spielen wie der „Um-Ca-Rhythmuskreis“ reflektieren die Teilnehmer Sichtweisen „zum Wohlfühlen“, zum „Mann sein“ oder lachen gemeinsam, „machen Fehler“ im Spielen und gehen über Schwierigkeitsstufen zusammen als Team hinweg. Diskussionen, Inputs und spielerisches Erfahren wechseln sich ab. Die Themenspannweite reicht von Vielfalt und Attraktivität, zu Masturbation und Verhütung, Spüren und Vertrauen, bis zu Pornographie und dem „ersten Mal“.

Intensive vier Stunden gehen mit einer Reflexion zum Workshop zu Ende und einer Conclusio zur Vielfalt: „The world is complex. And so are you.“

Der Mädchenspezifische Workshop behandelt vor allem die Themen „Liebe, Sexualität und Zärtlichkeit“. Ziel des sexualpädagogischen Workshops ist, die Mädchen dabei zu unterstützen, verantwortungsvoll und selbst bestimmt mit ihrer Sexualität umzugehen. Außerdem geht es darum, Wissen zu vermitteln z.B. über Verhütungsmittel, die Geschlechtsorgane, Schwangerschaft und Geburt.

Vortragende bei den Burschen: Fachstelle für Burschenarbeit, Verein für Männer- und Geschlechterthemen, Maxwell Emiohe



und Martin Vieregge bei den Mädchen: mafalda, Arche Noah Graz, Dr. Carina Gigler.

Berichte und Fotos: PTS Mürzzuschlag  
Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## Landesförderpreis für die Polytechnische Schule Graz

Der Fachbereich „Wirtschaftsnahe Schule“ der PTS Graz wurde mit dem Steirischen Förderpreis für Schulen ausgezeichnet.

€ 2.500,00 erhielt die Schule für ihre Kooperation mit der Steirischen Wirtschaft zur Unterstützung der Schüler/innen bei dem Eintritt ins Berufsleben, bei der Lehrstellensuche. Zusätzlich gab es vom WIFI Stmk einen Talente-Scheck von € 1000,00, damit die Schüler/innen der PTS Graz ihre Talente an einem Tag im WIFI überprüfen können.

Über 125 Partnerfirmen aus den verschiedensten Berufssparten arbeiten eng mit der PTS Graz zusammen. Das ganze Schuljahr über sind die Schüler/innen auch Praktikanten in den Betrieben und so können die Jugendlichen und die Betriebe herausfinden, ob die Berufswahl passend ist und eine Lehrstelle in Frage kommt. Die Organisation und Betreuung der Jugendlichen erfolgt durch Fr. Dipl. Päd. Silvia Leitenmüller und Fr. Dipl. Päd. Sandra Weikhard.

Die Steirische Wirtschaftskammer, vertreten durch Dr. Gottfried Krainer, der Lehrlingsleiter der WKO, die Arbeiterkammer und Kommerzialrat Hans Roth haben den Förderpreis gesponsert.

Die feierliche Preisverleihung fand an der PTS Graz im Beisein von Elisabeth Meixner, amtsführende Präsidentin des LSR, Mag. Wolfgang Ertlitz, Vizepräsident des LSR, Hermann Zoller, LSI, HR Dr. Josef Zollneritsch, Abteilungsleiter Landesreferat Schulpsychologie Steiermark, Elfriede Niederl, Fachinspektorin, Mag. Heinz Paulmichl, Landesregierung, Dr. Renate Kainzmayer, PH, Dr. Gottfried Krainer, WKO und Mag. Eva Stuhlpfarrer, AK, statt.

Bericht und Foto: PTS Graz



# Niederösterreich

## Chemieverfahrenstechnik und Büro/Logistik: Innovative Fachbereiche NUR an der PTS Himberg

Seit mehreren Schuljahren hat die Polytechnische Schule Himberg Fachbereiche im Angebot, die es in dieser Form nur an dieser Schule gibt:

- Fachbereich Chemieverfahrenstechnik in Kooperation mit der OMV
- Fachbereich Büro/Logistik in Kooperation mit

Dachser Logistics und XXXLutz Leopoldsdorf Firma OMV arbeitet seit 2005 mit dem Himberger Poly zusammen. Firma Dachser kam 2007 dazu. 2009 folgte auch das Servicecenter XXXLutz.

Im Zuge ihrer Ausbildung im Fachbereich Büro/Logistik statten PTS Schüler/innen der Spedition Dachser als auch dem Servicecenter XXXLutz regelmäßige Besuche ab. Im Stationenbetrieb lernen die jungen Leute vor Ort mehrere Abteilungen und typische Tätigkeiten kennen.

Im Fachbereich Chemieverfahrenstechnik begibt sich die Fachgruppe der PTS im Wochentakt nach Gänserndorf, wo in der Berufsschule der Chemieverfahrenstechniker gewerkt wird.

Juliane Maurer, Fachbereichsleiterin Büro/Logistik an der PTS Himberg ist überzeugt: „Diese Kooperationen bieten auf der einen Seite den Schülerinnen und Schülern die Chance eine innovative Branche und moderne Unternehmen kennen zu lernen, andererseits haben auch die Firmen die Möglichkeit zukünftige



Zu Beginn des Schuljahres gibt es in den jeweiligen Betrieben Informationsveranstaltungen, wo auch die Eltern teilnehmen können. Am Foto die Kick off Veranstaltung bei Firma Dachser

Mitarbeiter zu akquirieren. So haben beide etwas davon und meine Schüler/innen eine Chance auf einen herausfordernden Lehrberuf!“

Bericht und Foto: PTS Himberg  
Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## PTS Himberg baut neue Beschattung für das Waldbad Himberg

Im Frühjahr dieses Jahres trat Herr Ruzak von der Gemeinde Himberg mit einem neuen Projekt an die PTS Himberg heran. Konkret sollten die Schüler des Fachbereiches Holz die Beschattung für den Kantinenbereich des Waldbades Himberg neu herstellen und montieren. Die Demontage der bereits morschten, alten Überdachung erfolgte seitens der Gemeinde Himberg.

Die neue Beschattung wurde von der Seminargruppe geplant und in der hauseigenen Tischlereiwerkstatt der PTS Himberg aus Lärchenholz hergestellt.

Ende des Schuljahres war es dann soweit. Die Holzkonstruktion wurde von den PTS Schülern unter der Anleitung ihres versierten Fachlehrers Christof Seyser montiert. Bürgermeister Klein schaute während der Montage vorbei und zeigte sich sehr zufrieden. Fachbereichsleiter Seyser vermerkte außerdem: „Projekte dieser Art sind für meine Schüler extrem wertvoll. Wir freuen uns immer wieder über Aufträge der Gemeinde Himberg.“



Bürgermeister Klein, sowie PTS Lehrer Christof Seyser mit seinen Schülern: Falbacher Raphael, Djudurovic Philipp, Bernhard Groer, Gisser Manuel, Henderson William, Lukas Hildebrand

## PTS Himberg auf Job-Jet-Fair in Schwechat

Unter dem Titel „JOB-JET-FAIR“ fand am 9. und 10. Oktober im Multiversum Schwechat eine Berufsinformationsmesse statt. Inhaltlich setzte sich die Messeveranstaltung mit Themen rund um den Berufseinstieg auseinander. Hauptaugenmerk wurde auf die Jugendlichen der Region gelegt.

Natürlich war auch die PTS Himberg mit einem Informationsstand vertreten. Als Highlight hatte die Schule ihr selbst entwickeltes und gebautes „energieRAD“ mitgebracht, das es erlaubt, die Muskelkraft mit der Kraft der Sonne zu messen - unter dem Motto „Wie schnell muss ich radeln, um die gleiche Leistung, die ein Photovoltaik-Modul liefert, erzeugen zu können.“ Viele Interessierte besuchten den Stand und machten bei dieser kleinen „Challenge“ mit.



## Platz beim Landeswettbewerb für den Fachbereich Elektrotechnik

Jedes Jahr treten die besten Schüler/innen aller Polytechnischen Schulen Niederösterreichs in den verschiedenen Fachbereichen zu den NÖ Landeswettbewerben an.

Als Vertreter der Polytechnischen Schule Himberg suchte im Mai Patrick Frantsitz den Vergleich mit seinen Kollegen aus dem ganzen Bundesland.

Sein Erfolg kann sich sehen lassen! Er schaffte den erhofften Sprung aufs Stockerl und erreichte den hervorragenden 3. Platz. Die Fachjury berichtete von einem sehr knappen Ergebnis. Der glückliche Drittplatzierte der PTS Himberg Patrick Frantsitz erzählt stolz: „Das Zeitlimit war für mich überhaupt kein Problem! Ich bin von meinen Lehrern während des ganzen Schuljahres sehr gut vorbereitet worden!“ Als Gewinn gab es einen großen Pokal sowie wertvolle Sachpreise.

Der Direktor der PTS Himberg, Otto Wittner, gratulierte zu dem tollen Ergebnis.



## Toller Erfolg beim Moped Landeswettbewerb

Am 22. Mai 2014 fand der diesjährige Moped-Landeswettbewerb am Hauptplatz in Wiener Neustadt statt. Die Burschen- und Mädchen der PTS Himberg zeigten ihr Können in Theorie und Praxis. Bravourös meisterten die jungen Fahrerinnen und Fahrer diese Herausforderung. Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Die Burschen erreichten den guten 4. Platz, die Mädchen den hervorragenden 2. Platz.

Grund für diese fabelhaften Leistungen ist nicht nur das engagierte Training der Teilnehmer, sondern auch die moderne Ausstattung der PTS Himberg.

Landesrat Mag. Karl Wilfing sowie andere Persönlichkeiten gratulierten den Schülern und Schülerinnen der PTS Himberg.



Foto: NLK/Filzwieser

Bericht: PTS Himberg

Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**

## Wettbewerbsbericht:

### PTS Wörgl Bundessieger Fachbereich Elektro

*Sieg und noch dazu ein 7. Platz beim Bundeswettbewerb für Polytechnische Schulen im Fachbereich Elektro für die PTS Wörgl – erstmalig für Wörgl.*

**Mayr Martin** (Wildschönau) und **Thaler Fabian** (Kirchbichl) vertraten Tirol beim heurigen Wettbewerb.

In einem auf höchstem Niveau geführten, spannenden Wettbewerb errang **Martin Mayr** ex equo mit einem PTS-Schüler aus Oberösterreich, mit 407 von 412 möglichen Punkten, gemeinsam den Sieg. **Thaler Fabian** kam mit 356 Punkten auf den hervorragenden 7. Platz, also ebenfalls ganz vorne.

Der Bewerb wird seit 15 Jahren an der VOEST in Linz abgehalten, besteht aus mathematischen, theoretischen und praktischen Aufgaben und dauert über 5 Stunden. Aus jedem Bundesland sind nur 2 Bewerber startberechtigt, die sich in einer Landesausscheidung durchsetzen müssen. Beurteilt wurde die PTS-Schüler von Lehrbeauftragten der VOEST, die auch bei der Berufsweltmeisterschaft (Job skills) tätig sind.

Für die PTS Wörgl sind solche Ausnahmetalente wie Martin und Fabian natürlich ein enormer Gewinn. Mit ihnen kann aufgezeigt werden, dass gerade im Lehrlingsbereich Jugendliche zu hohen Leistungen fähig sind.

Bericht: PTS Wörgl

Mitgliedsschule von **POLYAKTIV**



„Jugend forscht in der Technik“ ist ein Wettbewerb der Wirtschaftskammer Tirol und dem Förderverein Technik Tirol. Die Veranstaltung wird seit dem Schuljahr 2011/12 durchgeführt.

Schülerinnen und Schüler können als Kleingruppen oder als geschlossene Schulklasse am Bewerb teilnehmen. Als Fachgebiete können Projekte zur Thematik Technik, Informatik, Mathematik, Umwelttechnik, Energie und Chemie/Physik eingereicht werden.

Die PTS Brixlegg (Siegerprojekt 2011, 2013), PTS Wörgl (Siegerprojekt 2012) und die PTS Prutz nahmen erfolgreich mit folgenden Projekten daran teil:

#### 2013/14:

- „Wir sind (Mathe-) Weltmeister!“, PTS Brixlegg
- „Solar-Wasserstoff-Kreislauf: Energie der Zukunft?“, PTS Wörgl
- „3D Drucker“, PTS Wörgl

#### 2012/13:

- „Galvanisierung mit Photovoltaik“, PTS Wörgl
- „Alles kaputt, oder was?“, PTS Brixlegg
- „Warum wird Eiweiß zu Schnee und Schlagobers zu Sahne?“, PTS Prutz
- „Was passiert mit der Haarfarbe im Haar?“, PTS Prutz

#### 2011/12:

- „Poly's Sun City - unsere spezielle Energiespargemeinde“, PTS Brixlegg
- „Handystrahlung“, PTS Prutz
- „Solar-Photovoltaik“, PTS Prutz

Für Neugierige und Kollegen, die an ähnlichen Projekten arbeiten wollen, verweisen wir auf die Webseite der Wirtschaftskammer Tirol [wko.at/tirol/jufotech](http://wko.at/tirol/jufotech). Die Projektbeschreibungen (teilweise mit Videos) der teilnehmenden Schulen können hier unter der Rubrik „Rückblicke“ abgerufen werden.

Bericht: Christian Stix, Reinhold Haas, Hannes Pierzinger



POLYTECHNISCHE SCHULE